

www.archivnordkirche.de

Jahresbericht

des Landeskirchlichen
Archivs für das Jahr 2018



Landeskirchliches Archiv
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

IMPRESSUM

November 2019

Herausgegeben vom

Landeskirchlichen Archiv der Nordkirche

Winterbeker Weg 51, 24114 Kiel

Tel. 04 31 / 9797 660

E-Mail: kiel@archiv.nordkirche.de

Internet: www.archivnordkirche.de

Redaktion:

Für „I. Das Landeskirchliche Archiv im Jahr 2018“: Grace Anders und Ulrike Reinfeld
Für „II. Statistikbericht“: Julia Brüdegam

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur aus-zugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Informationen sind auch im Internet unter: www.archivnordkirche.de zu finden.

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	5
I. Das Landeskirchliche Archiv im Jahr 2018	7
1. Einleitung	7
1.1 Entwicklung von Strategien und Zielen.....	7
1.2 Digitales Archiv.....	7
1.3 Positionierung Kirchenkreisberatung	7
1.4 Ausbildung Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv.....	8
1.5 Projekt „Erschließung des Konsistoriums der Pommerschen Evangelischen Kirche (PEK)“	8
1.6 Archivinformationssystem – Wechsel zu ACTApro.....	8
1.7 Räumung des provisorischen Lagers bei Greifswald.....	8
1.8 Standortfrage.....	8
2. Ziele und Strategien	9
2.1 Registraturbildnerberatung	9
2.2 Öffentlichkeitsarbeit	10
2.2.1 Veröffentlichungen	10
2.2.2 Veranstaltungen, Vorträge und Führungen	10
2.2.3 Ausstellungen und Unterstützungen	11
2.2.4 Onlinepräsenz	11
2.2.5 Mitarbeit in Vereinen und Kommissionen.....	11
2.3 Digitales Archiv der Nordkirche	11
2.4 Archivische Fachausbildung.....	12
2.5 Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise.....	12
2.6 Personalausstattung (Stellenanteile, Projektstelle)	14
2.7 Fort- und Weiterbildung.....	14
3. Sonderprojekte	15
3.1 Projekt „Erschließung des Konsistoriums der Pommerschen Evangelischen Kirche (PEK)“	15
3.2 Archivinformationssystem.....	15

II. Statistikbericht	17
0. Vorbemerkung.....	17
1. Personelle Situation in den Standorten.....	20
2. Statistische Erhebungen	21
2.1 Außer-Haus-Termine.....	21
2.1.1. Allgemeines.....	21
2.1.2. Gesamtüberblick	21
2.1.3. Außer-Haus-Termine im Vergleich 2017-2018 (absolut und anteilig).....	24
2.2 Zugänge	26
2.3 Gesamtumfang; Erschließungsstand	28
2.4. Verfilmung/Digitalisierung der Kirchenbücher	32
2.5 Benutzung: Schriftliche Anfragen.....	35
2.6 Benutzungstage	39
2.7 Benutzte Akten	41
2.7.1. Allgemeines.....	41
2.7.2. Landeskirchliches Archiv Kiel	41
2.7.3. Landeskirchliches Archiv Schwerin	43
2.7.4 Landeskirchliches Archiv Greifswald	44
2.8 Unterstützung und Beratung im Archivwesen der Kirchenkreise	46
2.8.1 Termine in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden.....	46
2.9. Vergleich der Außer-Haus-Termine und der Termine im Rahmen der Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise.....	48
3. Zugriffe auf die Internetseiten des Landeskirchlichen Archivs.....	51
4. Zugriffe auf digitalisierte Kirchenbücher im Kirchenbuchportal ARCHION ...	53
5. Fazit/ Konsequenzen	55

Grußwort

"Das Vergessenwollen verlängert das Exil, und das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung". Diesen bekannten Satz aus der jüdischen Tradition beziehe ich gerne auch auf die Arbeit in Archiven und sage: Archivarinnen und Archivare arbeiten ein Stück weit an Erlösung mit – *vordergründig* an der Erlösung von überquellenden Ordnern, Kartons, Festplatten und Registraturen; *vor allem* aber an der Erlösung von Geschichtsvergessenheit und Gleichgültigkeit.

Denn zum einen öffnen die Dokumente der Vergangenheit den Blick dafür, dass wir Heutigen immer auch Teil einer Geschichte sind. Wir sind zwar nicht von gestern (meistens jedenfalls), aber die Herausforderungen, vor denen wir stehen, und die Lösungen, über die wir nachdenken, sind nicht so einmalig, wie es manchmal scheint.

Und zum anderen kann der Gang ins Archiv hilfreich sein, wenn es darum geht, im notwendigen Streit der Meinungen eine sichere Grundlage für Argumente und Positionen zu bekommen. In einer Zeit, in der Überzeugungskraft oft genug mit rhetorischer Brillanz oder Vehemenz verwechselt wird, ist der schlichte Verweis auf das, was belegbar ist, ein unschätzbare Beitrag zur Debattenkultur.

Der Jahresbericht 2018 des Landeskirchlichen Archivs der Nordkirche zeigt auf beeindruckende Weise, wie „erlösendes“ archivarisches Handeln konkret aussieht. Da geht es um Ordnung und Erschließung, um Bestandserhaltung und Restaurierung, um Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung. Aber auch um Themen wie Digitale Archivierung und Ausbildungsverantwortung. Einen breiten Raum nimmt dabei die Beratung ein – Beratung derer, die Material aus den Archivbeständen nutzen wollen; Beratung derer, die Schriftgut produzieren; und auch Beratung derjenigen Menschen, die in den Kirchenkreisen dafür zuständig sind, dass sachgemäß mit Archivgut umgegangen wird. Das ist im buchstäblichen Sinn Dienstleistung – Dienst für andere und eine Leistung, die Fachkompetenz und Zugewandtheit zur Voraussetzung hat. Dafür und für alles Engagement in den anderen Tätigkeitsbereichen danke ich den Mitarbeitenden des Landeskirchlichen Archivs herzlich. „*Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes*“ (1. Petr 4, 10) – dieser biblischen Grundorientierung werden Sie gerecht und damit dem kirchlichen Auftrag insgesamt, nämlich aus dem Vertrauen auf Gottes

Gnade heraus das eigene Leben zu gestalten, Aufgaben zu erfüllen und für andere Menschen da zu sein.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Gutes und Gottes Segen jetzt und in Zukunft.

Ihr

Mathias Lenz, Dezernent für Theologie, Archiv und Publizistik

I. Das Landeskirchliche Archiv im Jahr 2018

1. Einleitung

Ein Jahr zusammenfassen – keine leichte Aufgabe! Nachdem für das Jahr 2017 erstmals seit der Fusion 2012 ein gemeinsamer Statistikbericht verfasst und veröffentlicht werden konnte, erscheint hiermit erstmals für das Jahr 2018 ein über die reine Statistik hinausgehender gemeinsamer Jahresbericht.

Neben der Erledigung der täglichen Archivaufgaben (Überlieferungsbildung, Erschließung, Benutzung, Bestandserhaltung, Beratung) ist das Landeskirchliche Archiv zunehmend gefordert, grundsätzliche Fragestellungen zu bearbeiten, Positionen zu prüfen, Standards zu entwickeln, Ziele und Strategien zu erarbeiten. Diese Grundsatzarbeit ist zeitaufwändig, aber unabdingbar, will das Landeskirchliche Archiv sich den zunehmenden Aufgaben bei gleichbleibenden Ressourcen mit gutem Mut stellen. An dieser Stelle seien einige dieser „Besonderheiten“ kurz vorgestellt, die zusätzlich zu den Kernaufgaben zu bewältigen waren bzw. noch sind:

1.1 Entwicklung von Strategien und Zielen

Der Weg ist das Ziel – für das noch „junge“ Landeskirchliche Archiv der Nordkirche ist die Entwicklung von Zielen auch ein Weg zur Teamfindung zwischen den Archivstandorten. Wesentliche Schritte wurden mit Hilfe der internen Institutionsberatung gegangen und werden im Jahr 2019 fortgesetzt.

1.2 Digitales Archiv

Leider konnte das mit der Vorstudie „Schaffung eines Digitalen Langzeitarchivs in der Nordkirche“ erarbeitete Konzept nicht weiter verfolgt werden, weil die Diskussion mit den Gremien über die notwendigen Ressourcen vorübergehend zu einem Stillstand gekommen ist. Für das Jahr 2019 steht eine Klärung an oberster Stelle.

1.3 Positionierung Kirchenkreisberatung

Erfolgreicher war dagegen der Prozess der Neuorientierung in der Aufgabe „Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise“ mit der Erarbeitung und der Kommunikation eines zukunftsfähigen Arbeitspapiers.

1.4 Ausbildung Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv

Erstmals konnte das Landeskirchliche Archiv eine Ausbildungsstelle errichten und erfolgreich besetzen - und damit einen wichtigen Schritt zur Personalgewinnung gehen.

1.5 Projekt „Erschließung des Konsistoriums der Pommerschen Evangelischen Kirche (PEK)“

Ebenso erfolgreich war die Bemühung um eine Projektstelle, von deren Notwendigkeit die Kirchenleitung überzeugt werden konnte – vor dem Hintergrund der dringenden historischen Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit. Die Erschließung der gesamten pommerschen Bestände wird eine dauerhafte Herausforderung bleiben.

1.6 Archivinformationssystem – Wechsel zu ACTApro

Auch dieses Projekt ist auf jeden Fall auf der Seite „Erfolg“ zu verbuchen: es konnte nach einem intensiven Vergleichsprozess ein geeignetes Programm gefunden und die notwendigen Haushaltsmittel dafür gewonnen werden. Damit können wir erstmals in naher Zukunft in allen drei Archivstandorten mit einer gemeinsamen Software in einer gemeinsamen Datenbank arbeiten.

1.7 Räumung des provisorischen Lagers bei Greifswald

2015 musste der Archivbestand der Pommerschen Kirche in Greifswald auf Grund eines Bauschadens zu einem Dienstleister in der Nähe gebracht und provisorisch gelagert werden. In den Jahren 2015 bis 2018 haben die Archivarinnen und Archivare aus Kiel und Schwerin einen erheblichen Teil ihrer Arbeitszeit damit verbracht, diesen Bestand zu revidieren, bewerten, ordnen und so zu formieren, dass eine Verlagerung zu einem professionellen Dienstleister überhaupt erst möglich wurde. Diese konnte im Mai 2018 durchgeführt werden, wobei der Teilbestand „Konsistorium“ zur Erschließung nach Schwerin gebracht wurde (s. Kapitel 4.1).

1.8 Standortfrage

Leider konnte im Berichtsjahr die Frage der Anzahl und der Orte der Archivstandorte nicht geklärt werden. Es liegen verschiedene Optionen vor, zwischen denen die Kirchenleitung entscheiden muss. Eine Entscheidung wird für das Frühjahr 2019 erwartet.

2. Ziele und Strategien

Die Entwicklung von verbindlichen Zielen ist für jede Organisationseinheit sinnvoll und für alle Mitarbeitenden hilfreich. Bei der Vielfalt der Aufgaben, der digitalen Herausforderung und den knapper werdenden Haushaltsressourcen ist eine Orientierung an Zielen heutzutage unerlässlich. Eine Zielediskussion hilft, das eigene Handeln zu reflektieren, nicht nur aus dem Alltagsgeschäft heraus zu handeln, eine gemeinsame Selbstvergewisserung zu üben und last but not least den vorgesetzten Leitungsgremien die Archivarbeit qualitativ und quantitativ zu präsentieren.

Die Zielorientierte Planung (ZOP) ist als Prozess zu begreifen, der zu einem greifbaren Ergebnis führt, aber hauptsächlich ständig gelebt, überprüft und angepasst werden muss.

Mit Unterstützung der Institutionsberatung der Nordkirche wurde im Juni 2018 ein Zukunftsworkshop durchgeführt. In diesem wurden als erstes die Aufgaben des Archivs analysiert und anschließend in Handlungsfelder zusammengefasst. Für das Frühjahr 2019 steht ein weiterer Workshop mit der Institutionsberatung an, in dem versucht werden soll, ein Leitbild zu entwerfen, das sowohl für die interne (kirchliche Gremien) als auch für die externe Öffentlichkeit (Internetauftritt) verwendet werden soll.

Mit dieser Methode hat das Landeskirchliche Archiv den nicht „klassischen“ Weg von unten (Analyse der Aufgaben) nach oben (Leitbild) gewählt. Diese induktive Methode bietet den Vorteil, dass die konkreten Aufgaben bereits zu Beginn des Prozesses definiert werden, und nicht die Gefahr besteht, sich in einer eventuell zu theoretischen Leitbilddiskussion zu verstricken. Außerdem hat dieser Weg ermöglicht, bereits im Januar 2019 eine gemeinsame Jahresplanung für das Jahr 2019 mit jährigen Zielen, Maßnahmen und Produkten durchzuführen. Dadurch wurde die Handlungsfähigkeit gesichert.

2.1 Registraturbildnerberatung

Die Arbeitsgruppe Registraturbildnerbetreuung hat sich im Jahr 2018 gegründet. Sie wird Maßnahmen einer standardisierten Registraturbildnerbetreuung erarbeiten. Es

hat im Jahr 2018 nur ein Treffen gegeben. Konkrete Ergebnisse liegen daher noch nicht vor. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitarbeitenden aus dem Landeskirchlichen Archiv Schwerin und Kiel.

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2018 hat das Landeskirchliche Archiv eine Produktliste für die Öffentlichkeitsarbeit eingeführt. Damit wurden entsprechend der Personalkapazitäten erstmals folgende Schwerpunkte gesetzt: Publikationen, Internetpräsenz und Kontakt zu Universitäten/Schulen.

2.2.1 Veröffentlichungen

Für den Berichtszeitraum wurde das 6. Heft der abgestaubt-Reihe erstellt. Außerdem konnten die Flyer zu Nachlässen im Landeskirchlichen Archiv und für Schulen/Universitäten fertig gestellt werden.

2.2.2 Veranstaltungen, Vorträge und Führungen

Veranstaltungen

Am 6.6.2018 fand im Festsaal des Landeskirchenamtes der Außenstelle Schwerin die Buchvorstellung "Auf den zweiten Blick. Frauen und Männer der Nordkirche" statt.

Vom 26.-27.9.2018 wurde die Tagung „Persönlichkeiten der Kirchengeschichtsschreibung“ des Arbeitskreises Deutsche Landeskirchengeschichte im Haus der Kirche in Güstrow ausgerichtet.

Vorträge

Herr Dr. Wurm hielt am 9.5.2018 einen Vortrag zum Thema „Vom Unikatwert früher Drucke: Die Friedländer Altarbibel von 1521“ anlässlich der Präsentation von Beständen aus historischen Kirchenbibliotheken im Michaeliskloster Rostock und am 27.9.2018 einen weiteren mit dem Titel: „Bewährungsproben kirchlicher Demokratie. Die Synode der Landeskirche Mecklenburgs im 20. Jahrhundert“ in der Fachgruppe Kirchliche Archive auf dem Deutschen Archivtag in Rostock.

Frau Draeger hielt im Januar 2018 einen Vortrag zu den Kirchenbüchern der Nordkirche sowie der Digitalisierung und Bereitstellung im Kirchenbuchportal Archion bei der IGeFF (Interessengemeinschaft eigene Familienforschung).

Führungen

Insgesamt fanden an zwei Standorten sechs Führungen für Studenten, Senioren, Ministerialmitarbeitende, Lehrer und die Mitglieder der Mitarbeitervertretung statt.

2.2.3 Ausstellungen und Unterstützungen

Das Kieler Archiv erneuerte seine Treppenhausausstellung durch eine Darstellung der Geschichte der früheren Landeskirche Eutin.

Leihgaben aus Schwerin gingen an die Ausstellung „Luther und Alberus – 500 Jahre Reformation“ ins Regionalmuseum Neubrandenburg.

Des Weiteren kam es zu einer Zuarbeit des Landeskirchlichen Archivs Schwerin zum NDR-Fernsehbeitrag über Domprediger Fehlandt und dessen vermeintliche Beteiligung an einer Zeremonie anlässlich des Todes von Wilhelm Gustloff.

2.2.4 Onlinepräsenz

Durch die Einführung des neuen Archivgesetzes Ende 2017, dessen Gültigkeit sich nun auf alle ehemaligen drei Landeskirchen erstreckt, wurde auch die Online-Präsenz des Archivs noch einmal verändert, indem die Standortgebundenheit der Informationen auf der Internetseite (www.archivnordkirche.de) durch eine übergreifende Darstellung ersetzt wurde.

2.2.5 Mitarbeit in Vereinen und Kommissionen

Frau Dr. Göhres ist sowohl Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat für Bestandserhaltung des Landes Schleswig-Holstein als auch im Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und in der erweiterten Verbandsleitung Kirchlicher Archive in der EKD.

Herr Dr. Wurm ist Mitglied bei folgenden Vereinen und Kommissionen: Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche; Verband kirchlicher Archive; Jury Bestandserhaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Forum Nordkirchengeschichte; Beirat und Kuratorium Historische Kirchenbibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern; Beirat für Gedenkstättenwesen; AG Managementplan Weltkulturerbe Schwerin; AG für Mecklenburgische Kirchengeschichte; Arbeitskreis Deutsche Landeskirchengeschichte; Historische Kommission für Mecklenburg; Redaktion Jahrbuch für Mecklenburgische Geschichte; Redaktion Sammelband Kirche Gadebusch

2.3 Digitales Archiv der Nordkirche

Das Landeskirchliche Archiv der Nordkirche erhielt 2015 vom Präsidenten des Landeskirchenamts, Herrn Prof. Dr. Unruh, den Auftrag, eine Vorstudie zur „Schaffung eines Digitalen Langzeitarchivs (dLZA) für die Evangelisch-Lutherische Kirche in

Norddeutschland“ durchzuführen. Sie wurde von Ulrich Stenzel zusammen mit Anne-Christin Draeger von Oktober 2015 bis September 2017 durchgeführt. In der Vorstudie wurden die Grundlagen und Bedarfe sowie ein Konzept für die digitale Archivierung ermittelt bzw. erstellt. Das Konzept wurde dem Präsidenten, den zuständigen Dezernaten R und T und später dem Finanzbeirat vorgestellt. 2017/2018 wurde das Konzept mit den Kirchenkreisen beraten, die im Mai 2018 die Entscheidung über eine Beteiligung für fünf Jahre aussetzten. Damit muss die Konzeptionierung und die Finanzierung für ein digitales Archiv neu geplant werden.

Es macht sich bereits bemerkbar, dass kein eigenes Fachpersonal für digitale Archivierung vorgehalten werden kann. Auch hat das Landeskirchliche Archiv keine Möglichkeiten, digitales Schriftgut zu übernehmen und nach der DIN 31644 „Information und Dokumentation – Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive“ sachgerecht zu archivieren. Es besteht eine Zusage der „Digitalen Archivierung Nord (DAN)“, einem Verbund der norddeutschen Staats- und Landesarchive, dass das Landeskirchliche Archiv sich gegen Kostenbeteiligung digitalen Magazinplatz mieten kann. Angesichts der bestehenden digitalen Überlieferung, die in den nächsten Jahren zunehmen wird, muss bald gehandelt werden, damit diese Überlieferung nicht verlorengeht.

2.4 Archivische Fachausbildung

Das Landeskirchliche Archiv hat im Jahr 2018 zum 1. September erstmals eine Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Archiv eingestellt. Die Ausbildung endet 2021.

Außerdem konnte das Landeskirchliche Archiv drei Volontäre/Volontärinnen einstellen, die ein studienbegleitendes zweijähriges Volontariat im Landeskirchlichen Archiv absolvieren.

Weiterhin hat es zwei Auszubildenden zur Verwaltungsfachangestellten des Landeskirchenamts ein jeweils zweiwöchiges Praktikum im Landeskirchlichen Archiv ermöglicht.

2.5 Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise

Ein wichtiger und sehr zeitaufwändiger Prozess war die Neupositionierung des Landeskirchlichen Archivs für die Aufgabe „Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise“. Dieser war notwendig geworden, weil durch das Archivgesetz einerseits und das Kirchenkreisverwaltungsgesetz andererseits die Aufgaben zwischen den kirchlichen

Körperschaften neu festgelegt worden waren: Das Landeskirchliche Archiv nimmt die Beratung und Unterstützung der kirchlichen Körperschaften wahr. Die Kirchenkreise nehmen ihre eigenen Aufgaben in der Archivierung wahr (Kirchenkreisarchiv) sowie die Aufgabenerledigung der archivischen Aufgaben der Kirchengemeinden laut Pflichtleistungskatalog.

Die Wahrnehmung der Aufgaben wurde (und wird zum Teil noch) aus vielfältigen Gründen in der Praxis in vielen Kirchenkreisen nicht durch das zuständige Kirchenkreisarchiv sondern durch das Landeskirchliche Archiv operativ durchgeführt oder zumindest massiv unterstützt. Dies gilt insbesondere für den ehemaligen nordelbischen Bereich. Dort haben viele Kirchenkreise das Archivwesen traditionell ehrenamtlich bzw. mit ungelernten Kräften unter fachlicher Anleitung des damaligen nordelbischen Kirchenarchivs bewältigt. Diese Praxis kann das Landeskirchliche Archiv aus den genannten Gründen nicht mehr aufrechterhalten.

Insofern hat das Landeskirchliche Archiv zunächst einen internen – sehr kontrovers geführten - Prozess zur Neuausrichtung der Beratung und Unterstützung der Kirchenkreisarchive bei der „Kirchengemeindearchivpflege“ angestoßen und anschließend die Ergebnisse weiter kommuniziert,

Für die Arbeit des Landeskirchlichen Archivs bedeutet dies, dass das operative Geschäft in den Kirchengemeinden nur noch sehr eingeschränkt, in begründeten besonderen Fällen durchgeführt wird. Dafür wird das Landeskirchliche Archiv sein Beratungsangebot ausbauen. Der erste Schritt war die Entwicklung des Arbeitspapiers „Das Landeskirchliche Archiv als Kompetenzzentrum im Rahmen der Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise im Archivwesen“. Dieses wurde im September 2018 der Arbeitsgemeinschaft der Verwaltungsleitenden und im November 2018 den Mitarbeitenden der Kirchenkreisarchive auf der Jahrestagung der Archivarinnen und Archivare in der Nordkirche auf dem Koppelsberg vorgestellt. Die Wünsche und Anregungen wurden aufgenommen und werden im August 2019 erneut den Verwaltungsleitenden gespiegelt werden. Dreh- und Angelpunkt bei der archivischen Aufgabenerledigung in den Kirchenkreisen ist und bleibt die personelle Ausstattung. Besonders hierbei möchte das Landeskirchliche Archiv unterstützen. Auch dieser Prozess ist nicht zu Ende. Er ist ein Teil der zielorientierten Planung und wird ständig

weiterentwickelt. Die jeweils aktuelle Version des „Arbeitspapiers“ ist auf der Homepage eingestellt.

2.6 Personalausstattung (Stellenanteile, Projektstelle)

Die Personalausstattung in Bezug auf unbefristete Stellen ist weiterhin unverändert bei 13,4 Vollbeschäftigungseinheiten (VBE).

Bei den befristeten Stellen hat sich folgende Veränderung ergeben:

- Anstellung einer Auszubildenden zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv ab 1. September 2018 für drei Jahre.
- Anstellung einer Archivarin für eine Elternzeitvertretung in Kiel 1. Dezember 2018 bis 30. November 2019.
- Anstellung eines Archivars in Schwerin für das Projekt „„Erschließung des Konsistoriums der Pommerschen Evangelischen Kirche (PEK)““ ab 15. Oktober 2018 für drei Jahre.
- Aufstockung eines Archivars in Kiel um 50% reguläre Arbeitszeit für die Neuerschließung der durch einen Serverschaden verlorenen Erschließungsdaten 1. Oktober 2018 bis 30. April 2020.

2.7 Fort- und Weiterbildung

Das Landeskirchliche Archiv hat im Hinblick auf die Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Archiv eine Mitarbeiterin zum Ausbildereignungslehrgang abgestellt, den diese mit Bestehen der Ausbildereignungsprüfung erfolgreich absolviert hat.

Alle Mitarbeitenden nehmen Angebote der kirchlichen Weiterbildung, der archivischen Weiterbildungsangebote am Institut für Archivwissenschaft in Marburg sowie der Freien Universität in Berlin wahr. Auch die umfangreichen Weiterbildungsangebote des Landes Schleswig-Holstein werden genutzt. Weiterbildung ist ein wichtiger Baustein, um die Kompetenz und Motivation der Mitarbeitenden zu verbessern und zu fördern.

3. Sonderprojekte

3.1 Projekt „Erschließung des Konsistoriums der Pommerschen Evangelischen Kirche (PEK)“

Eine sehr erfreuliche Erschließungsmaßnahme konnte durch Sondermittel der Kirchenleitung begonnen werden: Der Bestand „Konsistorium der PEK“ wird, nachdem er nach Schwerin umgelagert worden ist, in vermutlich drei Jahren vollständig erschlossen werden. Dies ist besonders wichtig, weil, ebenfalls von der Kirchenleitung initiiert, der Prozess „Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit in der Nordkirche“ mit dem Schwerpunkt Pommern begonnen hat. An diesem Beispiel zeigt sich, wie eng die Bereitstellung der erschlossenen authentischen Quellen mit den Forschungsbedürfnissen einerseits sowie der Notwendigkeit für die Kirche andererseits, die Vergangenheitsbewältigung zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen, verzahnt ist.

3.2 Archivinformationssystem

Anfang der 1990er Jahre begann das Nordelbische Kirchenarchiv, das Archivinformationssystem AUGIAS-Archiv einzusetzen. Es wurde sukzessive ausgebaut. 2011 konnte nach Verhandlungen mit der Firma AUGIAS-Data den Kirchenkreisarchiven das Angebot gemacht werden, dass sie eine Sublizenz für AUGIAS-Archiv erwerben. Fast alle haben das Angebot angenommen. Seitdem werden die im Landeskirchlichen Archiv Kiel erschlossenen Metadaten zu den Archivbeständen an die Kirchenkreisarchive überspielt, so dass sie die Metadaten im System haben. Einige erschließen selber mit Unterstützung durch das Landeskirchliche Archiv Kiel. Nach der Fusion der Landeskirchen zur Nordkirche kamen innerhalb des Landeskirchlichen Archivs zwei Systeme zum Einsatz. Im Landeskirchlichen Archiv Schwerin wird das Programm Ariadne eingesetzt, das auch eine Verbindung zum Archivportal des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat, so dass alle hochgeladenen Bestände recherchiert werden können.

Aufgrund des unterschiedlichen Aufbaus ist es schwierig, eine gemeinsame Rechercheplattform zu erstellen. Daher wurde ab 2017 nach einem Archivinformationssystem für alle drei Standorte gesucht, das auch die Kirchenkreise nutzen

können. Grundidee war, dass es webbasiert ist und alle darauf zugreifen können, also auch Benutzer dort recherchieren können. Auch soll der fehlerträchtige Datenaustausch via Im- und Exporten zwischen den Archiven entfallen. Die Veröffentlichung der Metadaten im erwähnten Archivportal Ariadne muss gleichermaßen sichergestellt werden. Nach Angeboten, Präsentationen und

II. Statistikbericht

0. Vorbemerkung

Für das Jahr 2017 hat das Landeskirchliche Archiv das erste Mal einen Bericht in dieser Form erstellt. Der hier vorliegende Bericht für das Jahr 2018 lässt also erstmal Vergleiche zu einem Vorjahr zu. Die zu Grunde liegenden Formulare für die Erhebung haben sich im Jahr 2017 bewährt und wurden für das Jahr 2018 nicht verändert. Das Landeskirchliche Archiv konnte seine statistischen Daten dennoch um die Position „Zugriffe auf die Internetseite“¹ ergänzen. Diese Zugriffszahlen erhebt es allerdings nicht selber, sondern erhält sich von der Firma, die die Internetseite technisch betreut und das Hosting übernimmt. Ebenfalls neu sind die Zugriffszahlen auf die digitalisierten Kirchenbücher im Kirchenbuchportal ARCHION.²

Das Landeskirchliche Archiv hat seinen Sitz in Kiel sowie Außenstellen in Greifswald und Schwerin. Im Folgenden werden die drei Standorte der Einfachheit halber mit:

„Landeskirchliches Archiv Kiel bzw. Greifswald bzw. Schwerin“ bezeichnet. Der Standort Greifswald ist seit 2015 aus bautechnischen Gründen geschlossen. Die Mitarbeiterin wurde daher befristet nach Schwerin versetzt. Diese Statistik wird den Standort Greifswald daher nur dann als eigenständige statistische Einheit auswerfen, wenn sich auf Grund der Datenlage eine verlässliche Auswertung anbietet.

Im Landeskirchlichen Archiv hat es einige personelle Veränderungen ergeben (1 Projektstelle, 1 Elternzeitvertretung, 1 Auszubildende). Da diese Kolleg*innen im dritten bzw. vierten Quartal 2018 ihre Tätigkeit aufgenommen haben, werden sie erst ab dem 1. Januar 2019 für sich statistische Daten erheben.

Ergänzend ist festzuhalten, dass im Statistikbericht lediglich archivische Aufgaben abgebildet werden. Allgemeine Verwaltungsaufgaben (wie z.B. im Sekretariat) bleiben unberücksichtigt. Grundsatzaufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit oder die Arbeiten am neuen Archivgesetz werden nicht durch die Statistik erfasst. Sie werden ihren Niederschlag im Jahresbericht finden, der für das Jahr 2018 dieses Jahr erstmals erstellt wird.

¹ www.archivnordkirche.de

² www.archvion.de

Erhoben werden Daten in folgenden Bereichen:

- **Außer-Haus-Termine (Statistikformular 1)**

Darunter werden alle Termine erfasst, für die die Mitarbeitenden ihren regulären Arbeitsplatz verlassen. Für die Erfassung der Außer-Haus-Termine gibt es verschiedene Kategorien. (s. Punkt 2.1)

- **Zugänge (Statistikformular 2)**

Darunter werden alle archivischen Akzessionen für das Berichtsjahr erfasst. Dabei kann es sich um völlig neue Bestände handeln und auch um Zugänge zu bereits bestehen Beständen. (s. Punkt 2.2)

- **Erschließungszustand (Statistikformular 3)**

Hier soll sich der Erschließungsstand des Landeskirchlichen Archivs niederschlagen. Die Statistik wird geführt für das jeweilige Jahr und für alle landeskirchlichen Bestände. Die Erschließungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis von der Gesamtzahl der Bestände und dem Anteil der davon erschlossenen Archivguteinheiten. (s. Punkt 2.3)

- **Verfilmung und Digitalisierung der Kirchenbücher (Statistikformular 4)**

Hier werden für die jeweiligen Kirchenkreise die verfilmten und/oder digitalisierten Kirchenbücher erfasst.

- **Benutzung: schriftliche Anfragen (Statistikformular 5)**

In diesem Formular sollen alle Anfragen erfasst werden, die das Landeskirchliche Archiv erreichen. Für die Erfassung gibt es verschiedene Kategorien. (s. Punkt 2.5)

- **Benutzungstage (Statistikformular 6)**

In diesem Formular werden alle Benutzungen gezählt, die vor Ort in den Lesesälen des Landeskirchlichen Archivs stattgefunden haben. (s. Punkt 2.6)

- **Benutzte Akten (Statistikformular 7)**

Hier wird -nach Beständen sortiert- die Nutzung einzelner Archivguteinheiten nachgewiesen. (s. Punkt 2.7)

- **Beratung und Unterstützung im Archivwesen der Kirchenkreis (Statistikformular 8)**

In diesem Formular werden die Termine gezählt, die im Rahmen der Beratung und Unterstützung gegenüber den Kirchenkreisen wahrgenommen werden. Dazu zählen Termine in Kirchenkreisen und Kirchengemeinden sowie die Fertigstellung von Findbüchern für archivische Bestände des Kirchenkreises oder der Kirchengemeinde. (s. Punkt 2.8)

- **Zugriffe auf die Webseiten des Landeskirchlichen Archivs**

In dieser Statistik werden monats- und jahrweise die „Hits“³ und die „Seitenabrufe“⁴ für die Internetseiten des Landeskirchlichen Archivs gezählt. Die Daten werden von der o.g. Firma erhoben und bereitgestellt (s. Punkt 2.9).

- **Zugriffe auf digitalisierte Kirchenbücher im Kirchenbuchportal ARCHION**

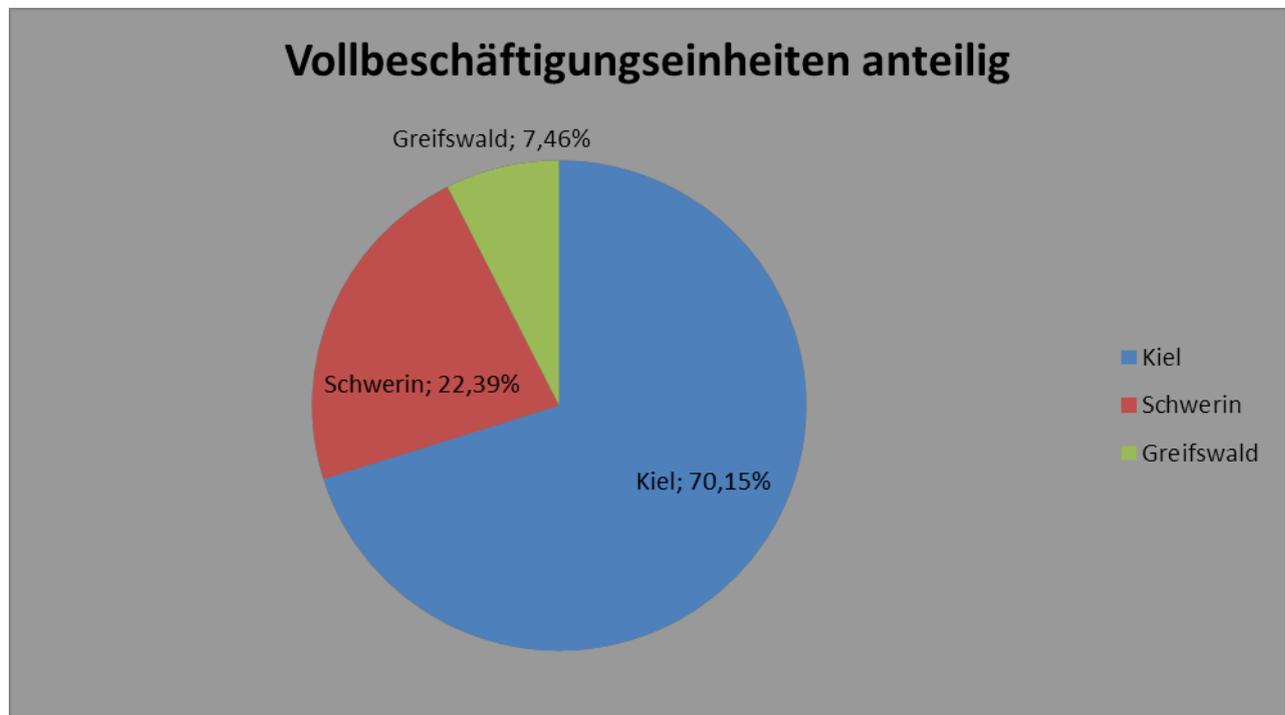
Die Kirchenbuchportal GmbH erstellt jahresweise eine Statistik, von denen einige Teile den teilnehmenden Institutionen zur Verfügung gestellt werden. Die zur Verfügung gestellten Zahlen werden für das Landeskirchliche Archiv punktuell in diesem Statistikbericht ausgewertet.

³ Treffer einzelner Anfragen auf die Internetpräsenz

⁴ Tatsächliche Abrufe einzelner Webseiten

1. Personelle Situation in den Standorten

Im Landeskirchlichen Archiv gibt es insgesamt 13,4 Vollbeschäftigungseinheiten (VBE) und die Verteilung stellte sich im Jahr 2018 wie folgt dar.



Die Kollegen und Kolleginnen haben ihren Dienstsitz an zwei Standorten.⁵

In Kiel sind ca. 70% den größten Anteil der Vollbeschäftigungseinheiten angesiedelt, in Schwerin ca 22% der Vollbeschäftigungseinheiten versorgt. Eine Diplom-Archivarstelle im Landeskirchlichen Archiv Greifswald schlägt sich mit ca. 7,5% nieder. Bestimmte Aufgaben (z.B. die Abteilungsleitung des Landeskirchlichen Archivs, Federführung Verfilmung/Digitalisierung der Kirchenbücher) werden zentral im Landeskirchlichen Archiv in Kiel wahrgenommen. Weiter ist zu beachten, dass auch die Leitungsaufgaben von der Leitung bzw. der stellvertretenden Leitung des Landeskirchlichen Archivs in Kiel wahrgenommen werden. Bei den anderen Kollegen fallen dazu keine Daten an. Darauf wird an den jeweiligen Bereichen im Statistikbericht hingewiesen. Vergleiche zwischen den Standorten werden daher in diesem Statistikbericht nur vereinzelt bzw. nur im Verhältnis gezogen werden.

⁵ Das Landeskirchliche Archiv Greifswald ist seit 2014 vorübergehend geschlossen. Die zuständige Kollegin arbeitet am Standort Schwerin.

Es wurden alle Vollbeschäftigungseinheiten erfasst, obwohl nicht alle Mitarbeitenden an den in der Statistik erhobenen Daten mitgewirkt haben.

2. Statistische Erhebungen

2.1 Außer-Haus-Termine

2.1.1. Allgemeines

Die Mitarbeitenden im Landeskirchlichen Archiv haben für das Jahr 2018 ihre Außer-Haus- Termine erfasst. Dabei decken folgende Kategorien das gesamte Spektrum der auswärtigen Termine ab:

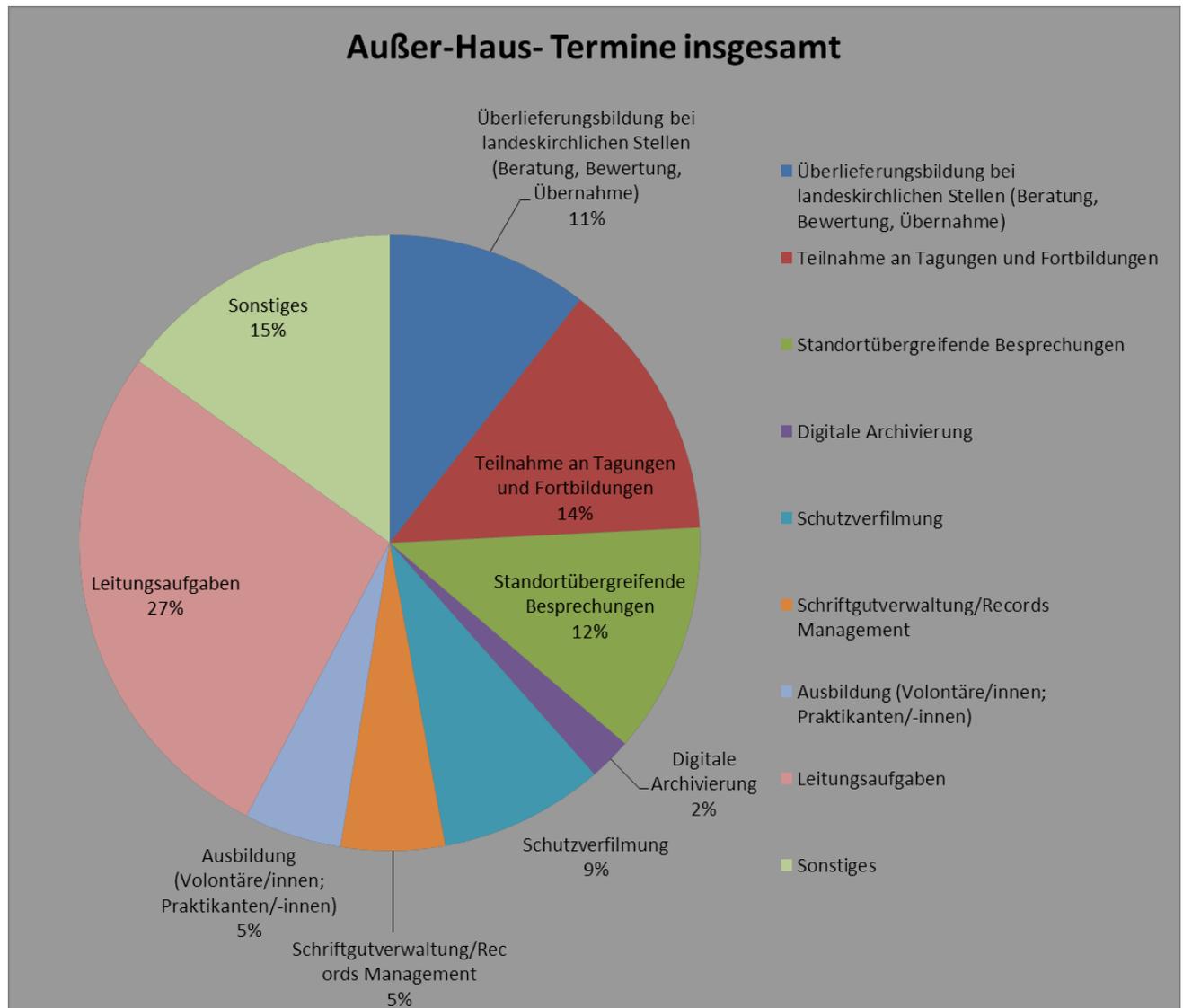
- Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen (Beratung, Bewertung, Übernahme)
- Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen
- Standortübergreifende Besprechungen
- Schutzverfilmung
- Schriftgutverwaltung/Records Management
- Ausbildung (Volontäre/innen; Praktikanten/-innen)
- Leitungsaufgaben
- Sonstiges

Nicht unterschieden wird dabei zwischen Dienstgängen und Dienstreisen. Ebenso nicht berücksichtigt wird die Länge der Außentermine. Es kann sich also sowohl um Termine handeln, die lediglich zwei Stunden dauern, als auch um Dienstreisen, für die der ganze Tag benötigt wird.

2.1.2. Gesamtüberblick

Außer-Haus-Termine	Summe Standorte 2017	Summe Standorte 2018
Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen (Beratung, Bewertung, Übernahme)	35	33
Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen	63	43
Standortübergreifende Besprechungen	37	38
Digitale Archivierung	14	7
Schutzverfilmung	16	27
Schriftgutverwaltung/Records Management	17	17
Ausbildung (Volontäre/innen; Praktikanten/-innen)	8	16

Leitungsaufgaben	67	86
Reprographie im Kirchenkreis Mecklenburg	24	0
Sonstiges	55	47
Summe	336	314



Insgesamt nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landeskirchlichen Archivs im Jahr 2018 an 314 auswärtigen Termin teil. Dies sind 22 Termine weniger als 2018.

Die größte Gruppe unter den auswärtigen Terminen nehmen wie auch im Vorjahr die

„Leitungsaufgaben“ ein (2018: 86 Termine bzw. 27%; 2017: 67 Termine bzw. 20%). Dabei handelt es sich u.a. um Teilnahmen an der Verbandsleitung des Verbandes evangelischer Archive, der Synode und am Kollegium. Der Anteil der Leitungsaufgaben bei den Außer- Haus-Terminen hat sich im Vergleich zu 2017 also leicht erhöht. Mit 15% nimmt die Kategorie „Sonstiges“ den zweitgrößten Anteil ein. Dies erklärt sich u.a. durch die Termine in Mesekehen, wo zeitweise ein Teil des Archivguts des Landeskirchlichen Archivs Greifswald gelagert war.

Die nächstgrößte Gruppe ist die Kategorie „Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen“ (43 Termine bzw. 14%) ein. Darunter fallen u.a. Fortbildungen und Archivtage, die die Mitarbeitenden besucht haben. Im Jahr 2018 fand beispielsweise der Deutsche Archivtag in Rostock statt.

Am vierthäufigsten sind die Mitarbeitenden des Landeskirchlichen Archivs zu „Standortbezogenen Besprechungen“ außer Haus (38 Termine bzw. 12%). Dazu zählen gemeinsame Besprechungen wie die Jahresplanung mit allen Kolleginnen und Kollegen am Anfang jeden Jahres und die Teilnahme an Treffen der standortübergreifenden Arbeitsgruppen. Im Jahr 2017 haben folgende vier Arbeitsgruppen getagt: AG 1 Archivrecht, AG 2 Verfilmung, AG 3 Öffentlichkeitsarbeit, AG 4 Statistik, AG 5 Fortbildung sowie AG 7 Registraturbildnerbetreuung.⁶

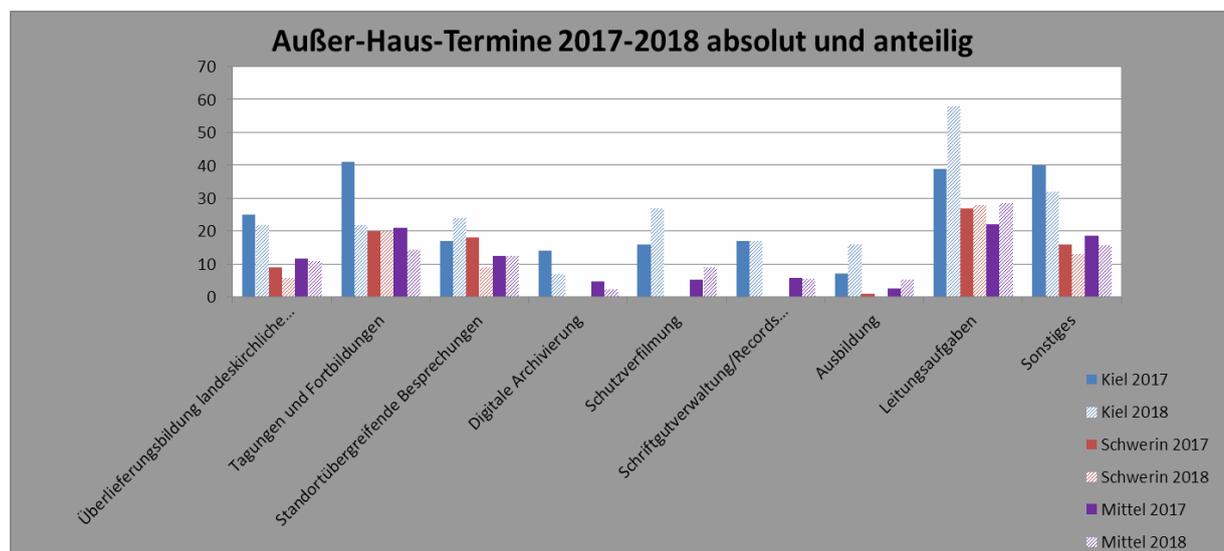
Mit insgesamt 33 Außer-Haus-Terminen trägt die Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stellen einen Anteil von 11% an allen Terminen. Unter landeskirchlichen Stellen werden alle Registraturbildner bei den Hauptbereichen, alle der Nordkirche übergeordneten Stellen (z.B. Landesbischof), gesamtkirchliche Werke, sprengelbezogene landeskirchliche Einrichtungen sowie alle sonstigen Stellen der Nordkirche verstanden.

Einen kleineren Anteil an auswärtigen Terminen hatten die Aufgaben Digitale Archivierung (7 Termine, 2%) Schutzverfilmung (27 Termine, 9%) Schriftgutverwaltung/Records Management (17 Termine, 5%) und Ausbildung (16 Termine 5%).

⁶ Nicht getagt hat die AG 6Magazintechnik/Verpackungsmaterial

2.1.3. Außer-Haus-Termine im Vergleich 2017-2018 (absolut und anteilig)

Außer-Haus-Termine (absolute Zahlen)						
	Kiel		Schwerin		Greifswald	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Überlieferungsbildung landeskirchliche Stellen	25	22	9	6	1	5
Tagungen und Fortbildungen	41	22	20	20	2	1
Standortübergreifende Besprechungen	17	24	18	9	2	5
Digitale Archivierung	14	7	0	0	0	0
Schutzverfilmung	16	27	0	0	0	0
Schriftgutverwaltung/Records Management	17	17	0	0	0	0
Ausbildung	7	16	1	0	0	0
Leitungsaufgaben	39	58	27	28	0	0
Sonstiges	40	32	16	13	0	2



Es lässt sich ablesen, dass die Kolleginnen und Kollegen aus dem Landeskirchlichen Archiv Kiel häufiger Außer-Haus-Termine zu archivischen Grundsatzfragen wahrgenommen haben. Dazu zählen

- die Digitale Archivierung (ca. 3,1% aller Kieler Außer-Haus-Termine)
- Schutzverfilmung (ca. 12% aller Kieler Außer-Haus-Termine)
- Records Management (ca. 7,9% aller Kieler Außer-Haus-Termine) werden die Termine nur durch das Landeskirchliche Archiv Kiel und nicht durch die anderen Standorte wahrgenommen. Der Anteil der Außer-Haus-Termine für die Überlieferungsbildung erscheint bei allen drei Landeskirchlichen Archiven mit ca. 10,7% (gesamt) relativ gering. Die unterschiedlichen Schwerpunkte ergeben sich aus der Aufgabenverteilung im Landeskirchlichen Archiv (s. Punkt 1).

2.2 Zugänge

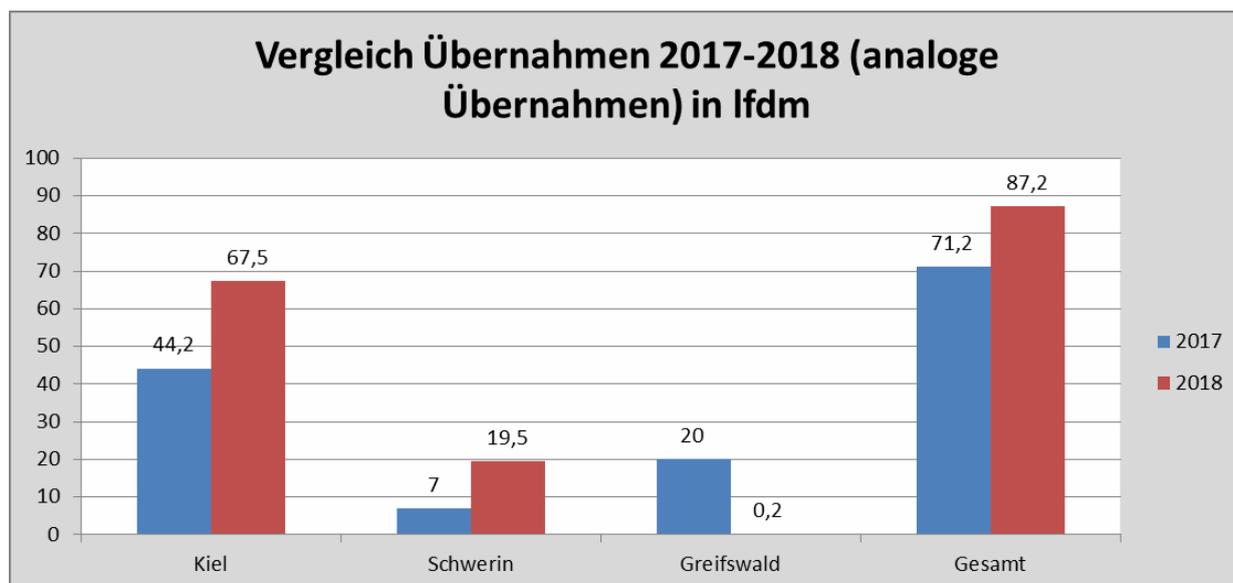
Die Erhebung von Daten zu Akzessionen ist u.A. wichtig für die Magazinplanung. Außerdem lassen sich aus diesen Zahlen auch Tendenzen ablesen, was den digitalen Wandel angeht. Ebenso lassen die Daten auch Rückschlüsse auf die Registraturbilderbetreuung zu. Da im Jahr 2018 mit der Übernahme digitalen Archivguts begonnen wird, wird das Statistikformular für das kommende Berichtsjahr auf digitale Einheiten erweitert.

Übernahme nach Standorten in lfdm			
Kiel		Schwerin	Greifswald
lfd	GB (Gigabyte)	lfdm	lfdm
67,5	6	19,5	0,2

Insgesamt konnten im Jahr 2018 87,2 lfdm an Archivgut⁷ in insgesamt 40 Archivbestände in das Landeskirchliche Archiv übernommen werden. Durchschnittlich umfasste eine Übernahme ca. 2 lfdm. Die größte Übernahme war der Bestand „Amt für Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Mecklenburg“ mit 8 lfdm ins Landeskirchliche Archiv Schwerin. Mit insgesamt 10 Zugängen sind die Nachlässe/Sammlungen die am häufigsten übernommene Beständeart.

Im Jahr 2018 konnten im Landeskirchlichen Archiv Kiel auch 6 GB an digitalen Unterlagen übernommen werden (bei der Arbeitsstelle Reformationsjubiläum). Die Übernahme des digitalen Schriftguts erfolgte zusätzlich zu einer Abgabe analogen Schriftguts. Das Landeskirchliche Archiv kann allerdings aufgrund einer noch nicht vorhandenen technischen Infrastruktur keine regelmäßigen digitalen Übernahmen durchführen.

⁷ Angaben wie „1 Mappe“ oder „2 Ordner“ wurden als 0,5 lfd. Meter gezählt.



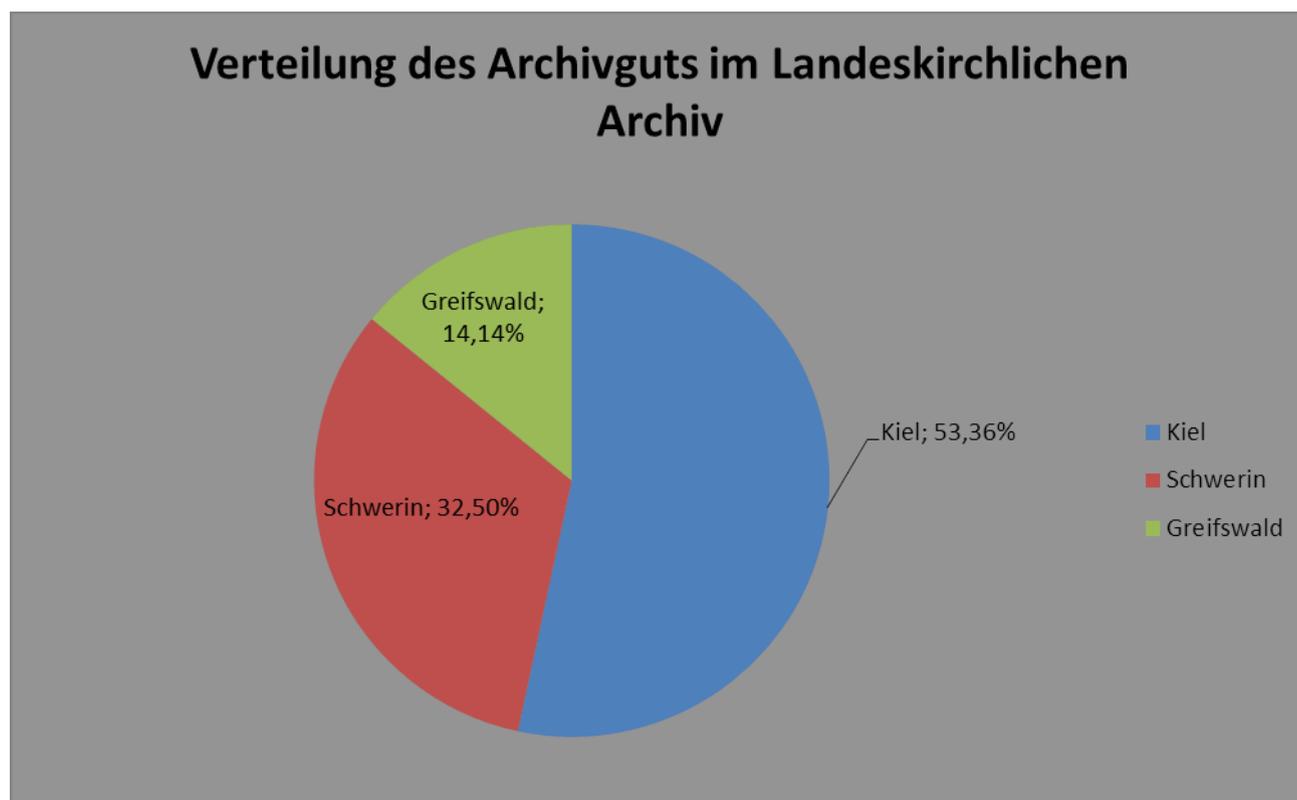
Der Vergleich der Jahre 2017 und 2018 zeigt, dass im vergangenen Jahr mehr (analoge) Übernahmen stattgefunden haben. Für das Landeskirchliche Archiv Greifswald ist dieser Trend nicht festzustellen. Allerdings ist die große Übernahme aus dem Jahr 2017 mit 20 lfdm auch eher als statistischer Ausreißer zu betrachten. Es bleibt festzuhalten, dass sich die Aufgabe „Übernahme“ im Landeskirchlichen Archiv intensiviert hat.

Mit einer Intensivierung der Arbeit an der Überlieferungsbildung bei den landeskirchlichen Stellen (s. auch Erhebungen zu 2.1) könnte die Übernahmequote bei den anbiertungspflichtigen Stellen weiter gehoben werden (vgl. §7 Kirchengesetz über das Archivwesen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland- Archivgesetz- ArchG).

2.3 Gesamtumfang; Erschließungsstand

Insgesamt werden im Landeskirchlichen Archiv ca. 5345 lfdm. an Archivgut aufbewahrt. Die Gesamtzahl ist niedriger als im Jahr 2017, weil es im Jahr 2018 zwischen dem Landeskirchlichen Archiv in Schwerin und dem Kirchenkreisarchiv Mecklenburg Bestandsbereinigungen gegeben hat. Das Landeskirchliche Archiv hat dabei 335 lfdm. Archivgut der Kirchengemeindearchive an den Kirchenkreis übergeben (vgl. auch Statistikbericht des Landeskirchlichen Archivs für das Berichtsjahr 2017, Fußnote 4, S. 14). Außerdem wurde bei der Erhebung für den Statistikbericht 2017 im Landeskirchen Archiv Kiel versehentlich ein Bestand doppelt gezählt. Daher bieten sich Vergleiche zwischen den Jahren 2017 und 2018 nicht an.

Die Verteilung des Archivguts im Landeskirchlichen Archiv sieht wie folgt aus:

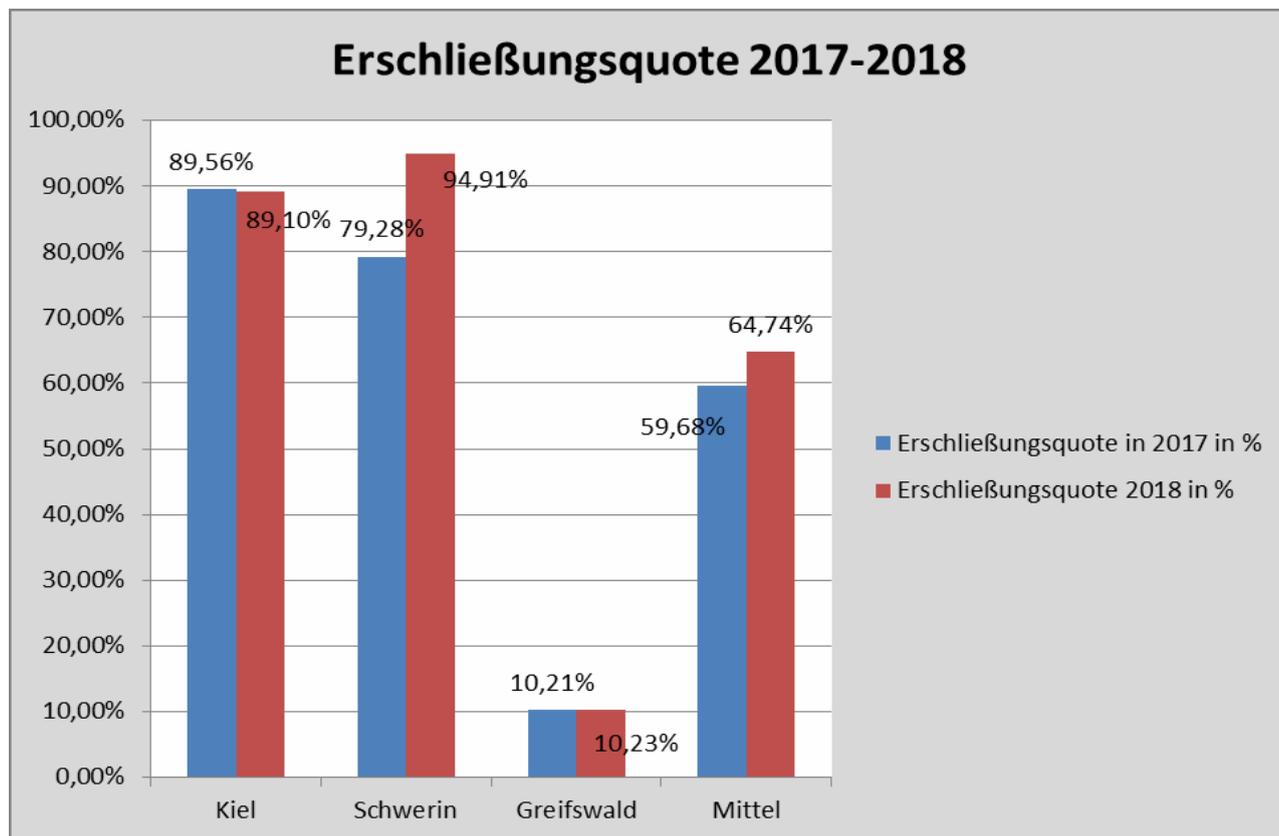


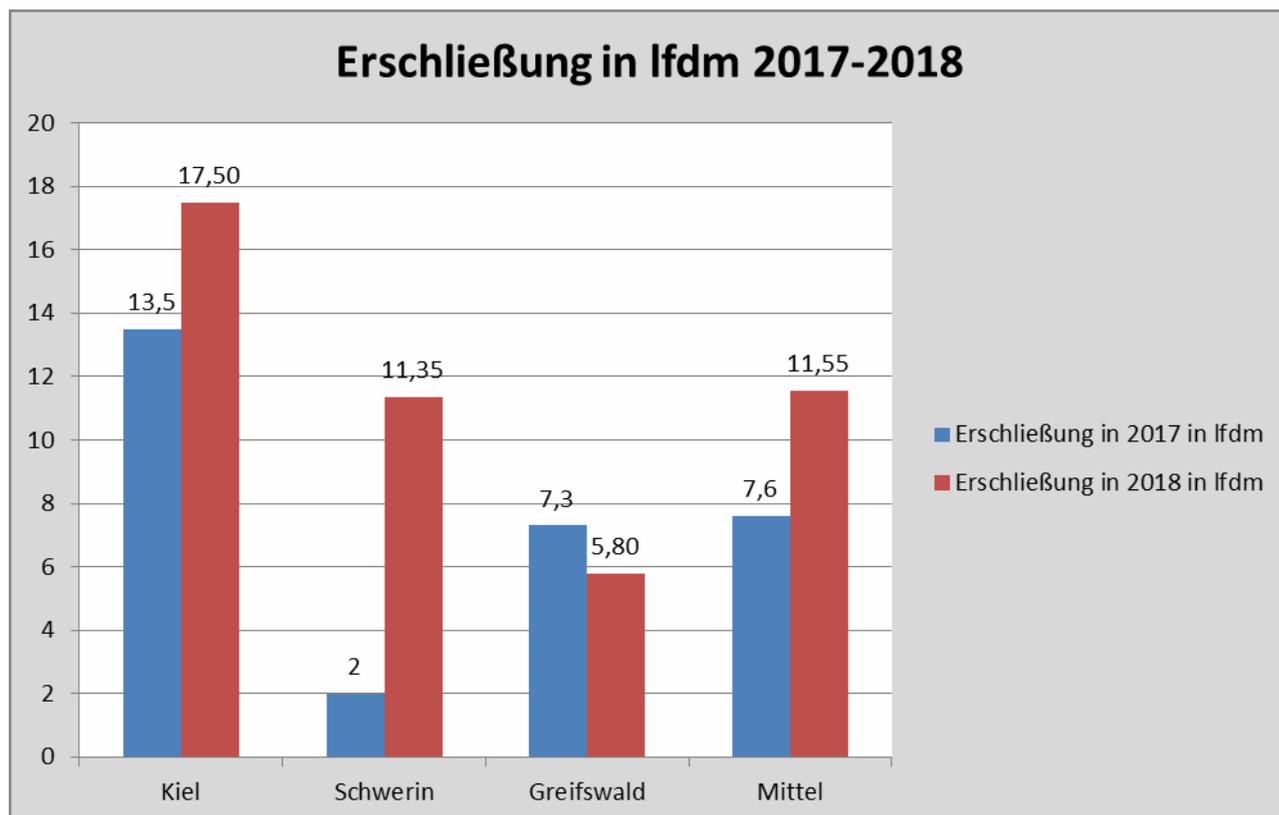
Im Landeskirchlichen Archiv in Schwerin nicht berücksichtigt wurden 3844 Bauzeichnungen, deren lfdm nicht ermittelt werden konnten.

Insgesamt sind von allen Beständen ca. 64,7% erschlossen (Erschließungsquote). Für das Jahr 2017 war die Erschließungsquote geringer (ca. 59,7%). Der erhöhte Wert für das Jahr 2018 ist allerdings nicht auf eine deutlich gestiegene Erschließungs-

leistung zurückzuführen. Vermutlich wäre die an das Kirchenkreisarchiv Mecklenburg übergebenen Kirchengemeindearchive nicht in ihrer Gesamtheit erschlossen, so dass sich das Verhältnis von erschlossenen zu nicht erschlossenen Beständen im Landeskirchlichen Archiv Schwerin verändert hat.

Die Situation in den einzelnen Archiven sieht nach wie vor sehr verschieden aus.





Im Landeskirchlichen Archiv wurden im Jahr 2018 insgesamt 20 Bestände (2017: 18 Bestände) mit insgesamt 34,7 lfdm (2017: 22,8 lfdm) erschlossen. Für die Statistik wurde nicht berücksichtigt, ob es sich um eine Neu- oder Anschlussererschließung gehandelt hat. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es bei der Gesamtzahl der erschlossenen lfdm also eine leichte Steigerung. Im Durchschnitt konnten 11,55 lfdm an Archivgut erschlossen werden.

Dabei gibt es im Landeskirchlichen Archiv Kiel den höchsten Wert (17,5 lfdm). Die höhere Zahl bei den Erschließungen in Kiel erklärt sich v.A. durch die in Kiel angestellten vier Volontäre/-innen, die am Standort Kiel u.A. einen Großteil der archivischen Erschließungsarbeiten leisten. Da diese Praxis (Erschließung durch Volontäre/Volontärinnen) seit Jahren gängige Praxis im Landeskirchlichen Archiv Kiel ist, erklärt sich damit möglicherweise auch der hohe Wert der Gesamterschließungsquote.

In Schwerin ist eine Mitarbeiterin neben anderen für die Erschließung von landeskirchlichem Archivgut zuständig. Daher kann die Zahl der erschlossenen Meter erwartungsgemäß nicht hoch sein.

Vergleicht man die Erschließungszahl von 34,7 lfdm mit der unter 2.2 ermittelten Zahl der Zugänge von 87,2 lfdm an Archivgut, lässt sich eine Differenz über 50 lfdm erkennen. Es ist damit zu rechnen, dass der Erschließungsrückstand weiterhin bei gleichbleibender Erschließungsleistung und zunehmenden Übernahmen eher steigt. Die gleiche Tendenz war bereits im Jahr 2017 zu erkennen.

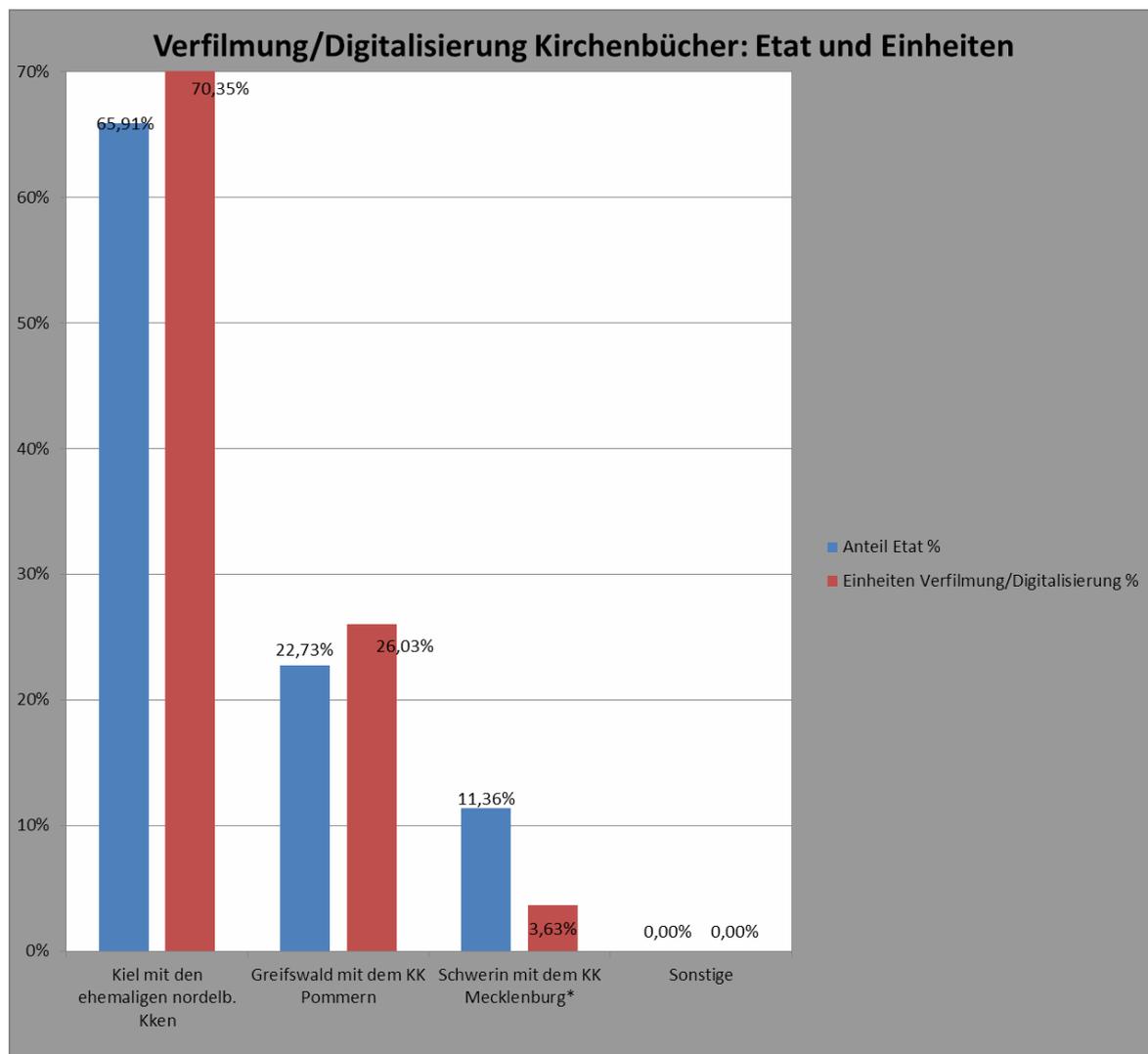
2.4. Verfilmung/Digitalisierung der Kirchenbücher

Das Archiv der ehemaligen Nordelbischen Kirche hat seit den 1980er Jahren auf Kosten der Nordelbischen Kirche die Sicherungsverfilmung aller Amtshandlungsbücher (Kirchenbücher) der Kirchengemeinden begonnen und führt sie auch nach der Gründung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland weiter fort. Das Landeskirchliche Archiv folgt dabei u.a. den Richtlinien zur Sicherungsverfilmung von Bund und Ländern, die seit der Haager Konvention zum Schutz des Kulturgutes von 1954 eine Bundessicherungsverfilmung durchführen, sowie der archivgesetzlichen Verpflichtung aller kirchlicher Stellen, ihr Archivgut gegen Verlust und Beschädigung zu sichern. Seit Beginn der Sicherungsverfilmung sind 20 der 27 ehemaligen nordelbischen Kirchenkreise bearbeitet worden.⁸

Mit Gründung der Nordkirche im Jahr 2012 wurden die Kirchenkreise Pommern und Mecklenburg in das Programm mit einbezogen. Bis 2012 wurden in der ehemaligen Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs die älteren Kirchenbücher ebenfalls verfilmt. In der Pommerschen Evangelischen-Kirche wurden bis zur Gründung der Nordkirche ebenfalls bereits ein Teil der Kirchenbücher verfilmt. Die Verfilmungsprojekte aller drei ehemaligen Landeskirchen wurden zusammengeführt und zusätzlich die Digitalisierung der Kirchenbücher beschlossen. Die Digitalisate werden als Nutzungsmedium verwendet und sind zum Teil im Kirchenbuchportal Archion einsehbar. So erklärt sich die Bezeichnung „Verfilmung/Digitalisierung“.

Übersicht über Etat und Anzahl der verfilmten/digitalisierten Einheiten					
	Kiel mit den ehemaligen nordelb. Kken	Greifswald mit dem KK Pommern	Schwerin mit dem KK Mecklenburg *	Sonstige	Gesamt
Anteil Etat absolut	29.000 €	10.000 €	5.000 €	0 €	44.000 €
Anteil Etat %	65,91%	22,73%	11,36%	0,00%	
Einheiten Verfilmung/Digitalisierung absolut	446	165	23	0	634
Einheiten Verfilmung/Digitalisierung %	70,35%	26,03%	3,63%	0%	

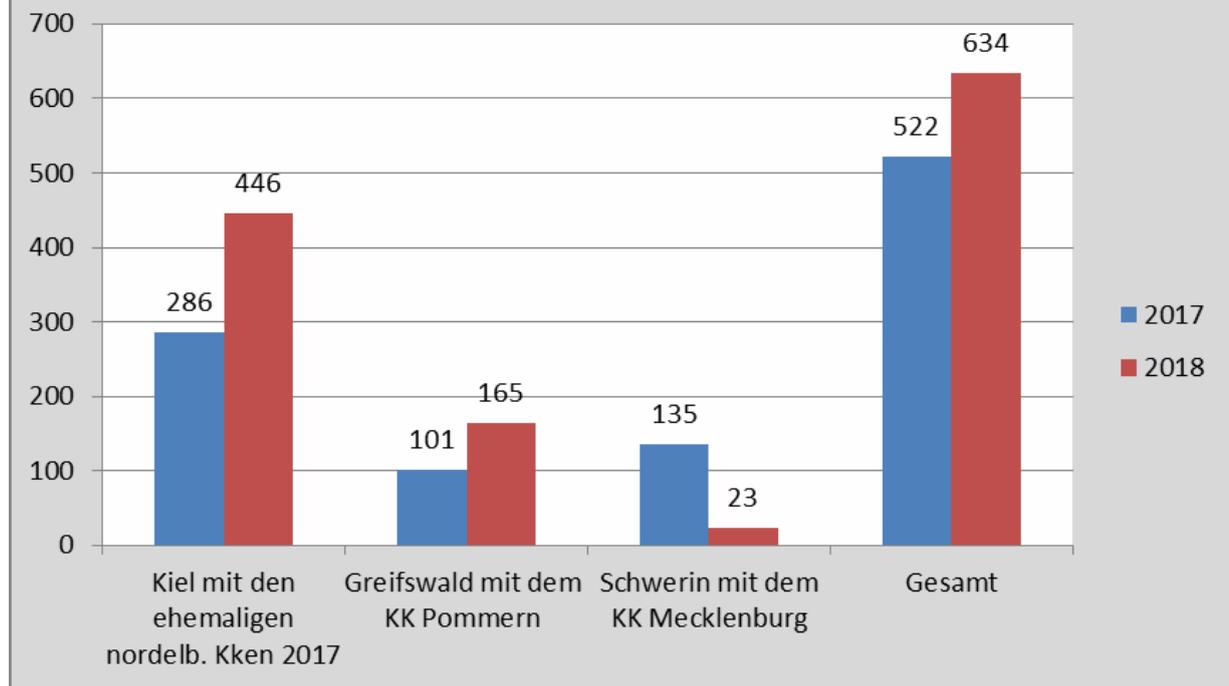
⁸ Weitere Informationen zur Schutzverfilmung können auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs abgerufen werden: <http://www.nordkirchenarchiv.de/index.php/schutzverfilmung-von-kirchenbuchern.html>, abgerufen am 9. Januar 2018.



Insgesamt stehen dem Landeskirchlichen Archiv für die Verfilmung/Digitalisierung jährlich 44.000 € zur Verfügung, die sich in unterschiedlichen Anteilen auf die Standorte verteilen. Die unterschiedlich hohe Verteilung korrespondiert mit den unterschiedlich hohen Zahlen der verfilmten/digitalisierten Einheiten.

Insgesamt konnten im Jahr 2018 im Landeskirchlichen Archiv 634 Einheiten (Kirchenbücher bzw. Filme) verfilmt bzw. digitalisiert werden. Im Berichtsjahr wurden schwerpunktmäßig die Kirchenbücher der Kirchenkreise Pommern und Hamburg-West verfilmt.

Anzahl verfilmter Kirchenbücher 2017-2018 (absolut)



Im Jahr 2018 konnten in der Summe mehr Kirchenbücher verfilmt werden. Für den Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein als auch für den Kirchenkreis Pommern haben sich die Zahlen deutlich erhöht. Für den Kirchenkreis Mecklenburg ist eine gegenläufige Tendenz feststellbar. Dies liegt an veränderten Arbeitsprioritäten im Landeskirchlichen Archiv Schwerin.

Die höheren Zahlen lassen sich v.A. dadurch erklären, dass seit 2018 nur noch ein Sicherungsfilm und keine Duplikat-Sicherungsfilme mehr hergestellt werden. Die Sicherung erfolgt digital als zweite Sicherung. Somit steht für die Herstellung der Sicherungsfilme mehr Geld zur Verfügung.

2.5 Benutzung: Schriftliche Anfragen

Im Jahr 2018 wurden anhand des Statistikformulars die schriftlichen Anfragen gezählt, die das Landeskirchliche Archiv erreichen. Dabei gab es folgende Kategorien:

- **Allgemeine Anfragen**

Darunter sind Aufgaben gefasst, bei denen das Landeskirchliche Archiv auf andere Archive weiterverweist oder bei denen allgemeine Informationen als Antwort gegeben werden (z.B. Adressen, Öffnungszeiten). Sie erfordern keine inhaltlich qualitative Antwort, kommen aber so häufig vor, dass sie in ihrer Menge Zeit kosten. Dieser Aufwand sollte durch die Statistik erfasst werden.

- **Wissenschaftliche Anfragen**

Hierunter werden alle Anfragen mit einem wissenschaftlichen Bezug gefasst (z.B. zu studentischen Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekten). Der

„Wissenschaftsbegriff“ wird im Sinne des neuen Archivgesetzes weit gefasst. Daher kann auch eine kirchengemeindegeschichtliche Anfrage unter diese Kategorie gefasst werden.

- **Anfragen im Rahmen der Familienforschung**

Anfragen zur Familienforschung richten sich in erster Linie an Auskünfte aus Kirchenbüchern. Es können aber auch andere Archivguttypen für Familienforscher interessant sein (z.B. Personalakten).

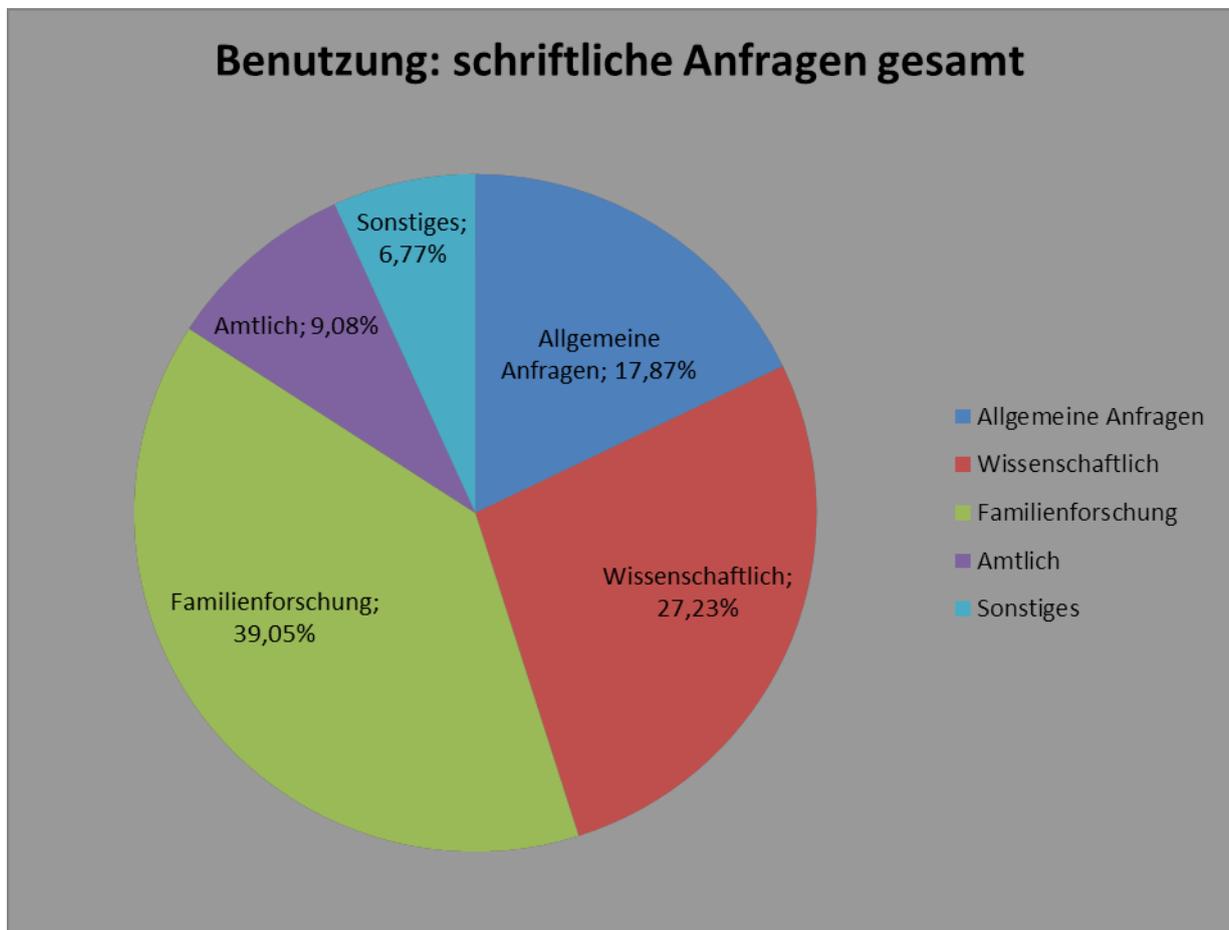
- **Amtliche Anfragen**

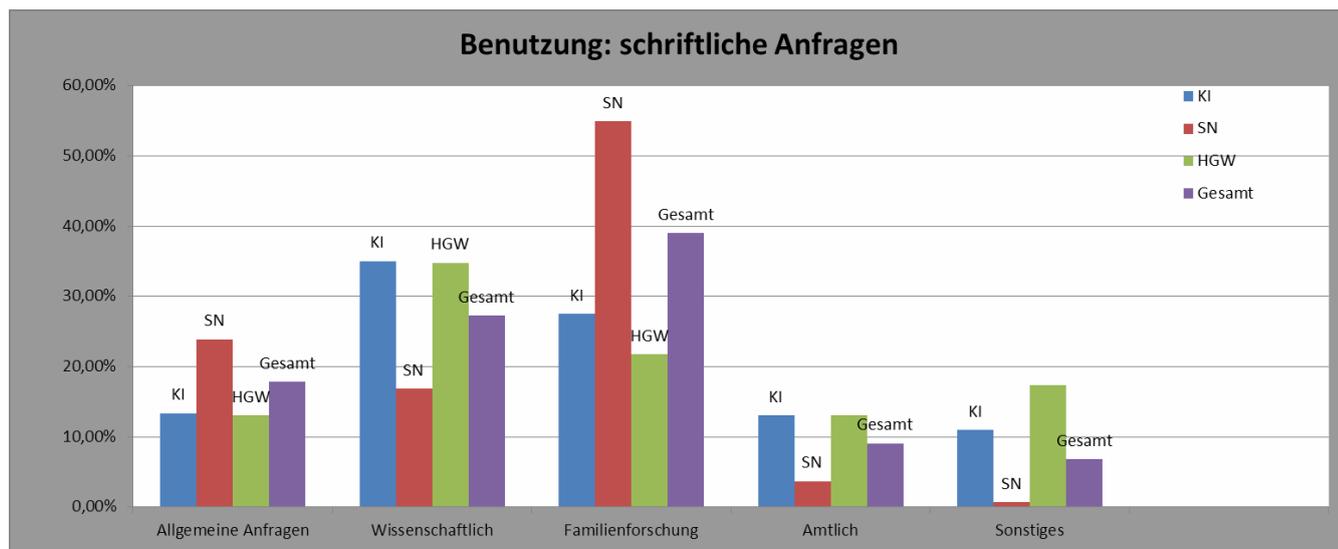
Bei amtlichen Anfragen sind alle Anfragen gemeint, die z.B. vom Landeskirchenamt oder einer Kirchenkreisverwaltung an das Landeskirchliche Archiv gerichtet wurden.

- **Sonstige Anfragen**

Unter diesen Kategorien werden Anfragen gezählt, die sich nicht zu den anderen Kategorien zuordnen lassen und deren Häufigkeit eine eigene Kategorie nicht rechtfertigt.

Benutzung: schriftliche Anfragen						
	Allgemeine Anfragen	Wissenschaftlich	Familienforschung	Amtlich	Sonstiges	Summe
Kiel (absolut)	50	131	103	49	41	374
Kiel (%)	13,37%	35,03%	27,54%	13,10%	10,96%	
Schwerin (absolut)	71	50	163	11	2	297
Schwerin (%)	23,91%	16,84%	54,88%	3,70%	0,67%	
Greifswald (absolut)	3	8	5	3	4	23
Greifswald (%)	13,04%	34,78%	21,74%	13,04%	17,39%	
Gesamt (absolut)	124	189	271	63	47	694
Gesamt (%)	17,87%	27,23%	39,05%	9,08%	6,77%	



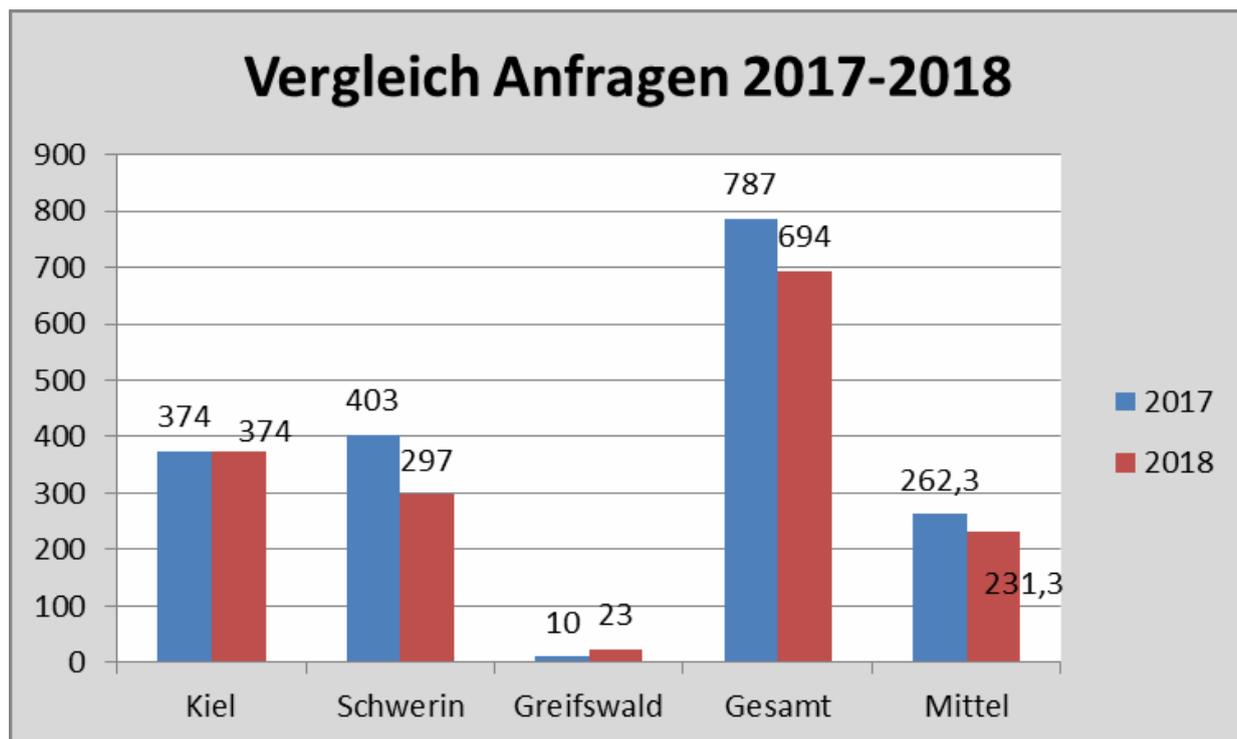


Insgesamt erreichten das Landeskirchliche Archiv 694 schriftliche Anfragen. In der Gesamtschau über alle drei Standorte nehmen die Anfragen zur Familienforschung mit 39,05% den größten Teil ein (271 Anfragen). Zweitgrößte Gruppe sind die wissenschaftlichen Anfragen mit 27,23% (189 Anfragen). Die allgemeinen Anfragen machen 17,78 % (124 Anfragen) aus. Am wenigsten Anteil am Gesamtbild haben die amtlichen Anfragen mit 9,08% (63 Anfragen) und die sonstigen Anfragen mit 6,77% (47 Anfragen).

Betrachtet man die Verteilung der Anfragen auf die Kategorien standortbezogen, ergeben sich deutliche Unterschiede.

Beim Landeskirchlichen Archiv Schwerin ist besonders klar zu sehen, dass die meisten der schriftlichen Anfragen in den Bereich der Familienforschung fallen. In diesem Standort machen sie mit 54,88% aller Anfragen über die Hälfte aller Anfragen aus. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass sich im Landeskirchlichen Archiv Schwerin Kirchenbücher befinden und diese –wie oben geschildert- eine der wichtigsten kirchlichen Archivalienarten für die Familienforschung darstellen. Im Landeskirchlichen Archiv Greifswald stellen die wissenschaftlichen Anfragen ebenfalls die größte Gruppe dar (34,78 %). Allerdings sind dies in absoluten Zahlen nur acht von insgesamt 23 Anfragen, so dass diesem Wert bei keine ähnlich hohe Aussagekraft zuzuschreiben ist. Im Landeskirchlichen Archiv insgesamt ist diese Gruppe am zweithäufigsten vertreten (27,23%).

Im Landeskirchlichen Archiv Kiel sind die schriftlichen Anfragen am häufigsten wissenschaftlicher Natur (35,03%), was anhand der Beständestruktur (=zentrale Bestände aller Vorgängerlandeskirchen) auch zu erwarten war.

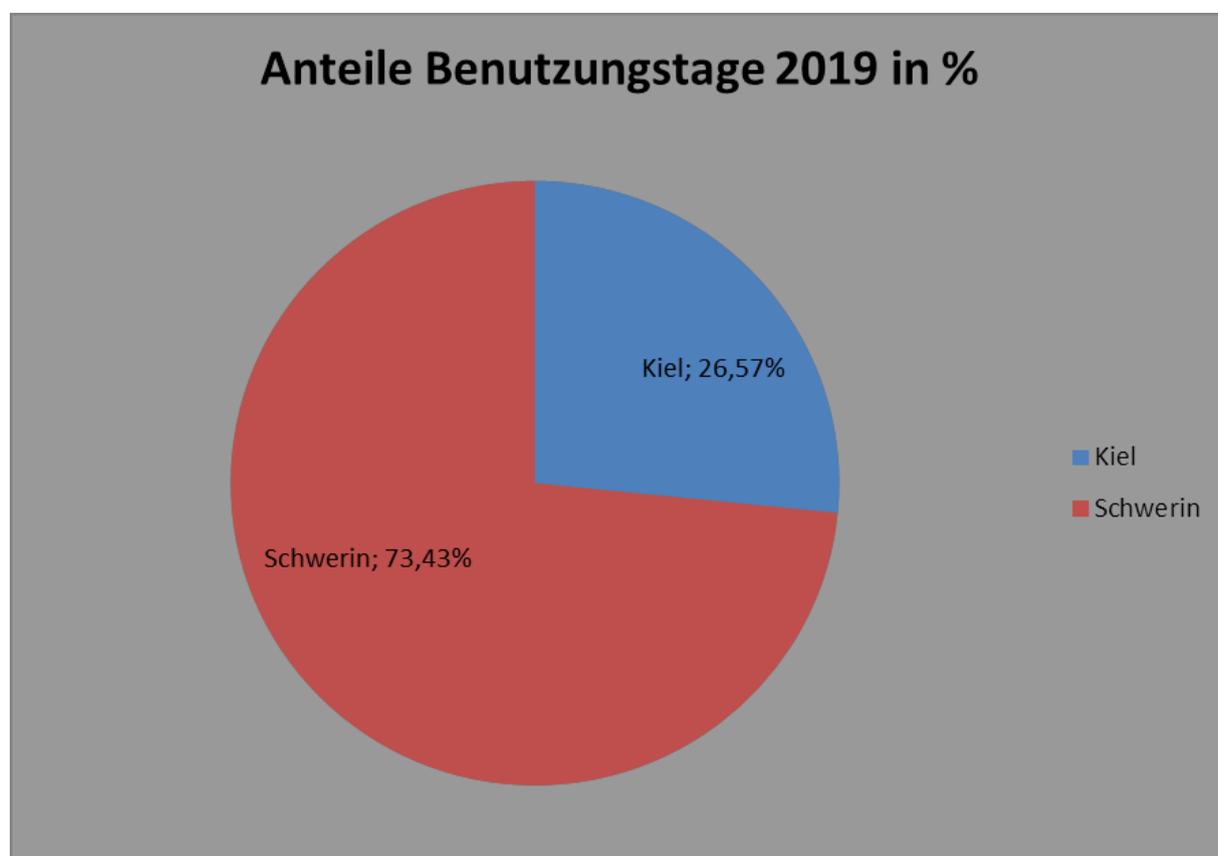


Der Vergleich zum Berichtsjahr 2017 zeigt, dass im Jahr 2018 an das Landeskirchliche Archiv 93 Anfragen weniger gestellt wurden. Dies kann unterschiedliche Ursachen haben. Wie bereits dargestellt, hat das Landeskirchliche Archiv eine Bestände- bereinigung durchgeführt. Außerdem sind (vgl. Statistikbericht 2017) Mikrofilme von Kirchenbücher digitalisiert worden. Die Bereitstellung dieser Digitalisate in das Kirchenbuchportal Archion (Bereitstellung läuft derzeit noch) kann auch dazu führen, dass weniger Anfragen familienkundlicher Art an das Landeskirchliche Archiv gestellt wurden. In Indiz dafür ist auch, dass im Jahr 2017 309 Anfragen im Bereich Familien- forschung angefallen waren, im Jahr 2018 allerdings lediglich 163. Alle anderen Ände- rungen zum Vorjahr sind eher als normale, nicht zu steuernde Schwankungen anzuse- hen.

2.6 Benutzungstage

Jede/-r Benutzer/-in wird an jedem Anwesenheitstag in einem der Lesesäle des Landeskirchlichen Archivs als ein Benutzungstag gezählt. Wenn drei Benutzer gleichzeitig an einem Tag im Lesesaal anwesend sind, zählen diese als drei Benutzungstage.

Benutzungstage gesamt absolut und %		
	Absolut	%
Kiel	169	26,57%
Schwerin	467	73,43%
Gesamt	636	

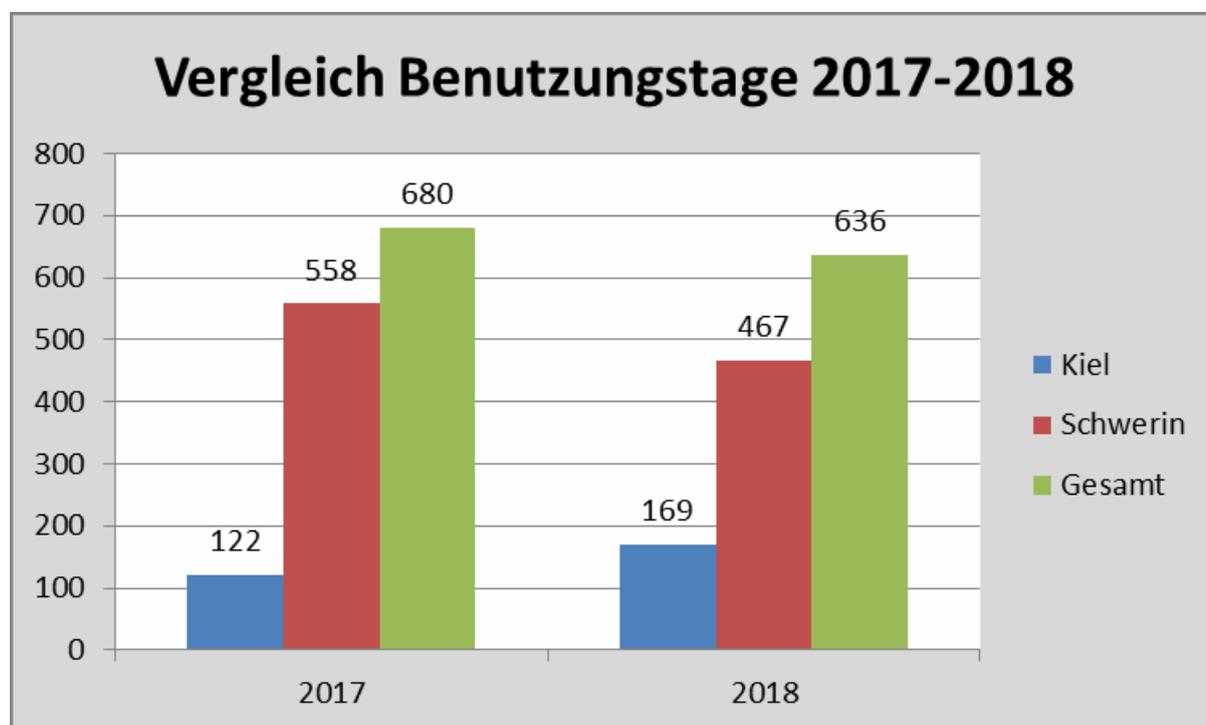


Insgesamt gab es im Landeskirchlichen Archiv 636 Benutzungstage. Davon fanden mit 467 (73,43%) die meisten im Landeskirchlichen Archiv Schwerin statt.⁹ Es gab 2018 eine Benutzung von Archivgut aus dem Landeskirchlichen Archiv Greifswald. Diese Nutzung fand im Landeskirchlichen Archiv in Schwerin statt. Daher wurde sie

⁹ Der Standort Schwerin ist personell kleiner ausgestattet als der Standort Kiel.

dort gezählt und ist für Greifswald nicht gesondert aufgeführt. Wie im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Benutzungstage im Landeskirchlichen Archiv in Schwerin höher als im Landeskirchlichen Archiv in Schwerin. Dies liegt vor allem durch die Nutzungen der dort aufbewahrten Kirchenbücher zu erklären.

Vergleich Benutzungstage 2017-2018 gesamt (absolut)		
	2017	2018
Kiel	122	169
Schwerin	558	467
Gesamt	680	636



Der Vergleich der Jahre 2018 und 2019 zeigt, dass die Zahl der Benutzungen im Jahr 2019 zurückgegangen ist (um 44 Benutzungstage). Gegenläufig zu diesem Trend hat sich die Anzahl der Benutzungstage am Standort Kiel erhöht, während sie am Standort Schwerin gesunken ist. Die gesunkenen Zahlen am Standort Schwerin könnten auf eine Bestandsbereinigung zurückzuführen sein. Einige Bestände (Kirchengemeindearchive) wurden zuständigkeitshalber an das Kirchenkreisarchiv Mecklenburg übergeben. Benutzungen dieser Bestände schlagen sich also nicht mehr als Benutzungen im Landeskirchlichen Archiv Schwerin nieder.

2.7 Benutzte Akten

2.7.1. Allgemeines

Die benutzten Archivguteinheiten wurden auf Bestandsebene gezählt.

Bei der Erhebung wurde nicht unterschieden zwischen Benutzungen durch Besucher/-innen im Lesesaal und intern benutzten Archivgut durch die Mitarbeitenden. Bei der Erhebung hat das Landeskirchliche Archiv auf die Trennung verzichtet, weil viele „interne“ Benutzungen in Zusammenhang mit einer Benutzeranfrage stehen und/oder mit der Vorbereitung auf einen Archivbesuch des Benutzers/der Benutzerin zusammenhängen.

2.7.2. Landeskirchliches Archiv Kiel

Im Landeskirchlichen Archiv Kiel werden 408 landeskirchliche Bestände mit unterschiedlicher Provenienz und Umfang aufbewahrt. Die Anzahl hat sich aufgrund interner Bestandsumbildungen reduziert.¹⁰ Weiterhin verwahrt es zeitweise Archivgut aus Kirchenkreisen und Kirchengemeinden, das sich zur lediglich zur Bearbeitung durch externe Werkkräfte im Landeskirchlichen Archiv Kiel befindet. Während der Bearbeitung kann es vorkommen, dass ein Benutzungsinteresse besteht. In diesen Fällen ermöglicht das Landeskirchliche Archiv die Benutzung in Kiel. Diese Benutzungen schlagen sich unter dem Punkt „Externe Bestände“ nieder.

Außerdem hat das Landeskirchliche Archiv im Rahmen der amtlichen Benutzung Archivgut aus dem vorübergehend geschlossenen Landeskirchlichen Archiv Greifswald durchgeführt. Diese sind unter „Pommersche Evangelische Kirche“ aufgeführt.

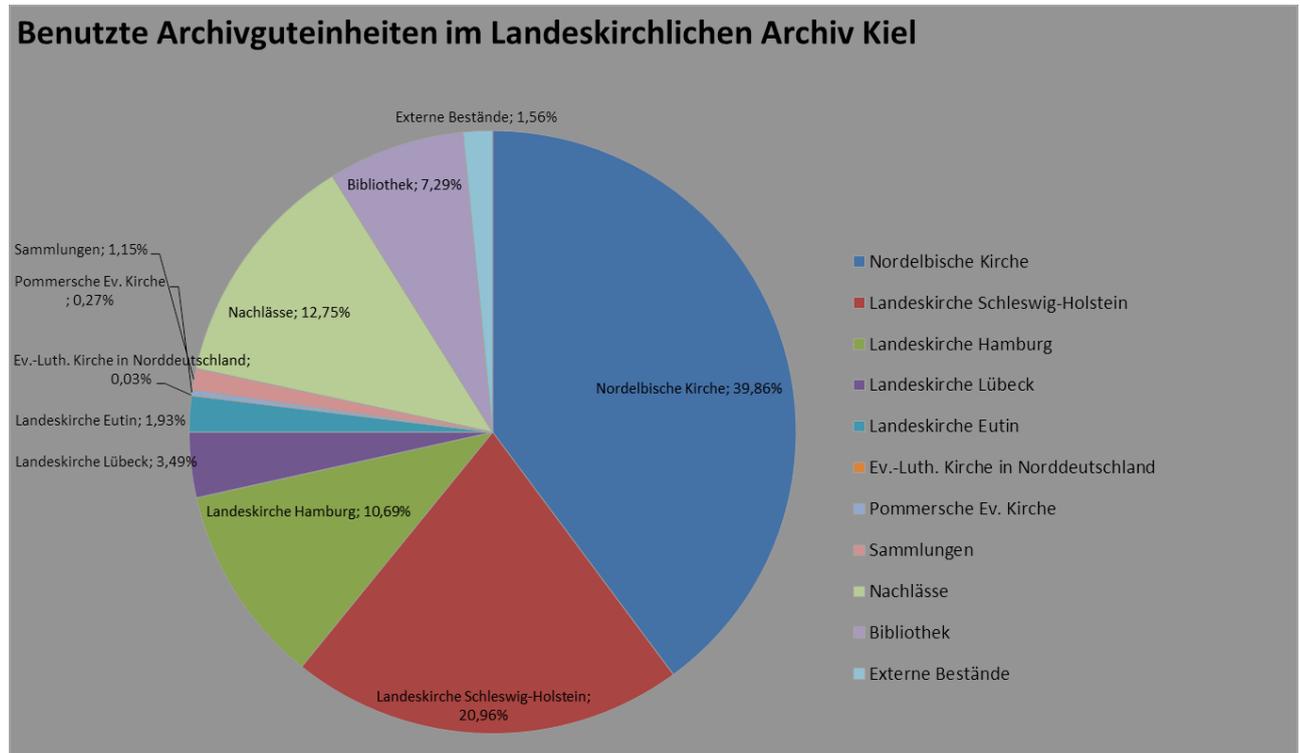
Insgesamt gab es im Jahr 2018 insgesamt 2948 Nutzungen von Archiv- und Bibliotheksgut. Die Nutzungshäufigkeit der Tektonikgruppen in absteigender Reihenfolge stellt sich wie folgt dar:

- Nordelbische Kirche (1175 benutzte Archivguteinheiten)
- Landeskirche Schleswig-Holstein (618 benutzte Archivguteinheiten)
- Nachlässe (376 benutzte Archivguteinheiten)
- Landeskirche Hamburg (315 benutzte Archivguteinheiten)
- Bibliothek (215 benutzte Archivguteinheiten)
- Landeskirche Lübeck (103 benutzte Archivguteinheiten)
- Landeskirche Eutin (57 benutzte Archivguteinheiten)

¹⁰ Die Beständeübersicht der Landeskirchlichen Archivs Kiel ist auf der Internetseite des Landeskirchlichen Archivs abrufbar <http://www.archivnordkirche.de/index.php/best%C3%A4nde1.html>, abgerufen am 26. Juni 2019

- Externe Bestände (46 benutzte Archivguteinheiten)
- Sammlungen (34 benutzte Archivguteinheiten)
- Pommersche Evangelische Kirche (8 benutzte Archivguteinheiten)
- Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (1 benutzte Archivguteinheit)

Die prozentuale Aufteilung der benutzten Archivguteinheiten gestaltet sich die wie folgt:



Die am stärksten frequentierten Bestände mit mind. 50 benutzten Archivguteinheiten waren (in absteigender Reihenfolge):

Bestand	Benutzte Archivguteinheiten
12.03, Personalakten der Nordelbischen Kirche	1029
22.05, Mobilisierte Geistliche und deren Entnazifizierung der Landeskirche Schleswig-Holstein	299
Bibliothek	215
22.02, Landeskirchenamt der Landeskirche Schleswig-Holsteins	177
98.040, Nachlass Wester, Reinhard	136

32.03.01, Personalakten der Pastoren der Landeskirche Hamburg	108
98.025 AB, Nachlass Pinn, Theodor	104
32.14.01, Bauabteilung Akten	103
42.07, Personalakten Pastoren	53

2.7.3. Landeskirchliches Archiv Schwerin

Im Landeskirchlichen Archiv Kiel werden 546 landeskirchliche Bestände mit unterschiedlicher Provenienz und Umfang aufbewahrt.

Insgesamt gab es im Jahr 2018 insgesamt 1129 Nutzungen¹¹ von Archiv- und Bibliotheksgut. Die Nutzungshäufigkeit der Tektonikgruppen in absteigender Reihenfolge stellt sich wie folgt dar:

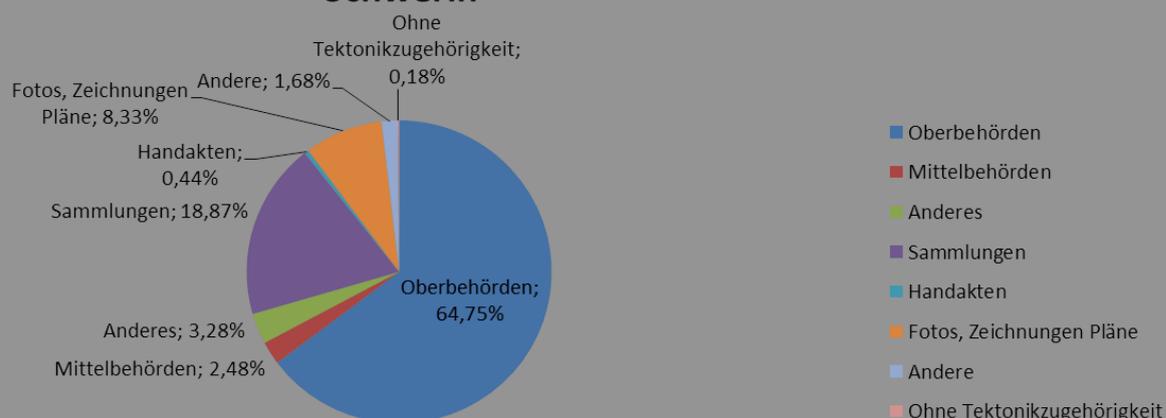
- Oberbehörden (731 benutzte Archivguteinheiten)
- Sammlungen (213 benutzte Archivguteinheiten)
- Fotos, Zeichnungen, Pläne (94 benutzte Archivguteinheiten)
- Anderes (37 benutzte Archivguteinheiten)
- Mittelbehörden (28 benutzte Archivguteinheiten)
- Andere (19 benutzte Archivguteinheiten)
- Handakten (5 benutzte Archivguteinheiten)
- Ohne Tektonikzugehörigkeit (2 benutzte Archivguteinheiten)

Die prozentuale Aufteilung der benutzten Archivguteinheiten gestaltet sich die wie folgt:

¹¹ Bei einigen unerschlossenen Beständen konnte die genaue Zahl der vorgelegten Archivguteinheiten nicht ermittelt werden. Als Richtwert wurden pro ldfm 18 Akten gezählt. Der kleinste Wert ist mindestens 1 Archivguteinheit. Es wurde auf ganze Zahlen gerundet.

Benutzte Archivguteinheiten im Landeskirchlichen Archiv

Schwerin



Die am stärksten frequentierten Bestände mit mind. 50 benutzten Archivguteinheiten waren (in absteigender Reihenfolge):

Bestand	Benutzte Archivguteinheiten
03.01.03, Oberkirchenrat Schwerin, Personalien und Examina	279
03.07., Bruderrat der Bekennenden Kirche	200
03.01.02, Oberkirchenrat Schwerin, Specialia	189
09.01. Sievert, Sibrand, Landessuperintendent in Güstrow	114
11.01.01., Bauzeichnungen und Pläne kirchlicher Gebäude	94

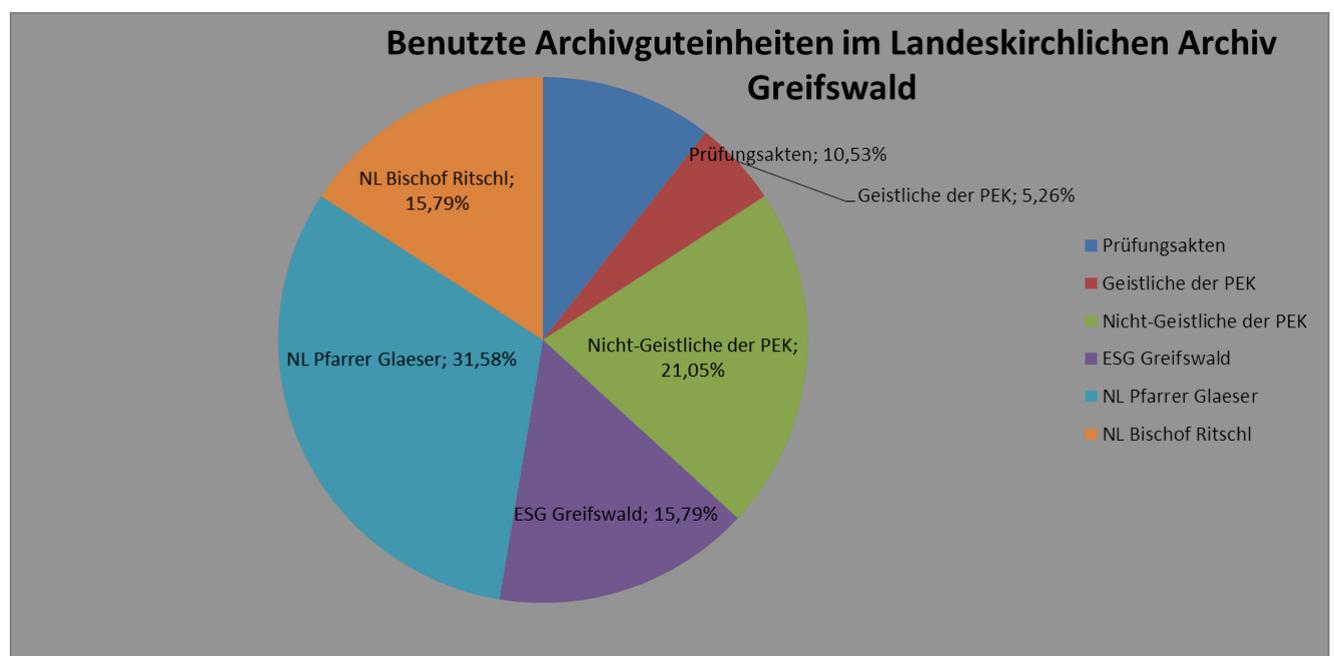
2.7.4 Landeskirchliches Archiv Greifswald

Die Anzahl der Bestände lässt sich derzeit nicht ermitteln. Wie bereits erwähnt ist im Landeskirchlichen Archiv Greifswald derzeit keine Benutzung möglich. Nur in Ausnahmefällen haben Benutzungen stattgefunden.

Insgesamt gab es im Jahr 2018 insgesamt 19 Nutzungen von Archivgut aus den folgenden Tektonikgruppen:

- Prüfungsakten (unverzeichneter Bestand, 2 benutzte Archivguteinheiten)
- Personalakten der Geistlichen der Pommerschen Evangelischen Kirche (1 benutzte Archivguteinheit)
- Personalakten der Nicht-Geistlichen der Pommerschen Evangelischen Kirche (4 benutzte Archivguteinheiten)
- Evangelische Studierendengemeinde Greifswald (3 benutzte Archivguteinheiten)
- Nachlass Pfarrer Glaeser (6 benutzte Archivguteinheiten)
- Nachlass Bischof Ritschl (3 benutzte Archivguteinheiten)

Die prozentuale Aufteilung der benutzten Archivguteinheiten gestaltet sich die wie folgt:



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die am häufigsten benutzten Bestände im Landeskirchlichen Archiv die der Landeskirchenämter bzw. des Konsistoriums der historischen Landeskirchen sind. Der Bestand Konsistorium Greifswald ist seit 2018 Gegenstand eines Erschließungsprojekts.

Dass im Landeskirchlichen Archiv Kiel im Jahr 2018 tektonikgruppenübergreifend so viele Personalakten benutzt worden, ist auf ein einziges, sehr umfangreiches Benutzungsvorhaben zurückzuführen.

2.8 Unterstützung und Beratung im Archivwesen der Kirchenkreise

2.8.1 Termine in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden

Das Landeskirchliche Archiv berät und unterstützt die Kirchenkreisarchive bei der Archivierung. Bei den Terminen handelt es sich um Vor-Ort-Termine in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen. Die Rückübertragung von Aufgaben aus dem Kirchenkreisverwaltungsgesetz auf die Kirchenkreisarchive wird seit 2018 intensiv betrieben. Parallel dazu erarbeitet das Landeskirchliche Archiv als Kompetenzzentrum für die Beratung und Unterstützung der Kirchenkreisarchive verschiedene Maßnahmen.¹²

Bei der Beratung und Unterstützung verteilen sich die Zuständigkeiten wie folgt:

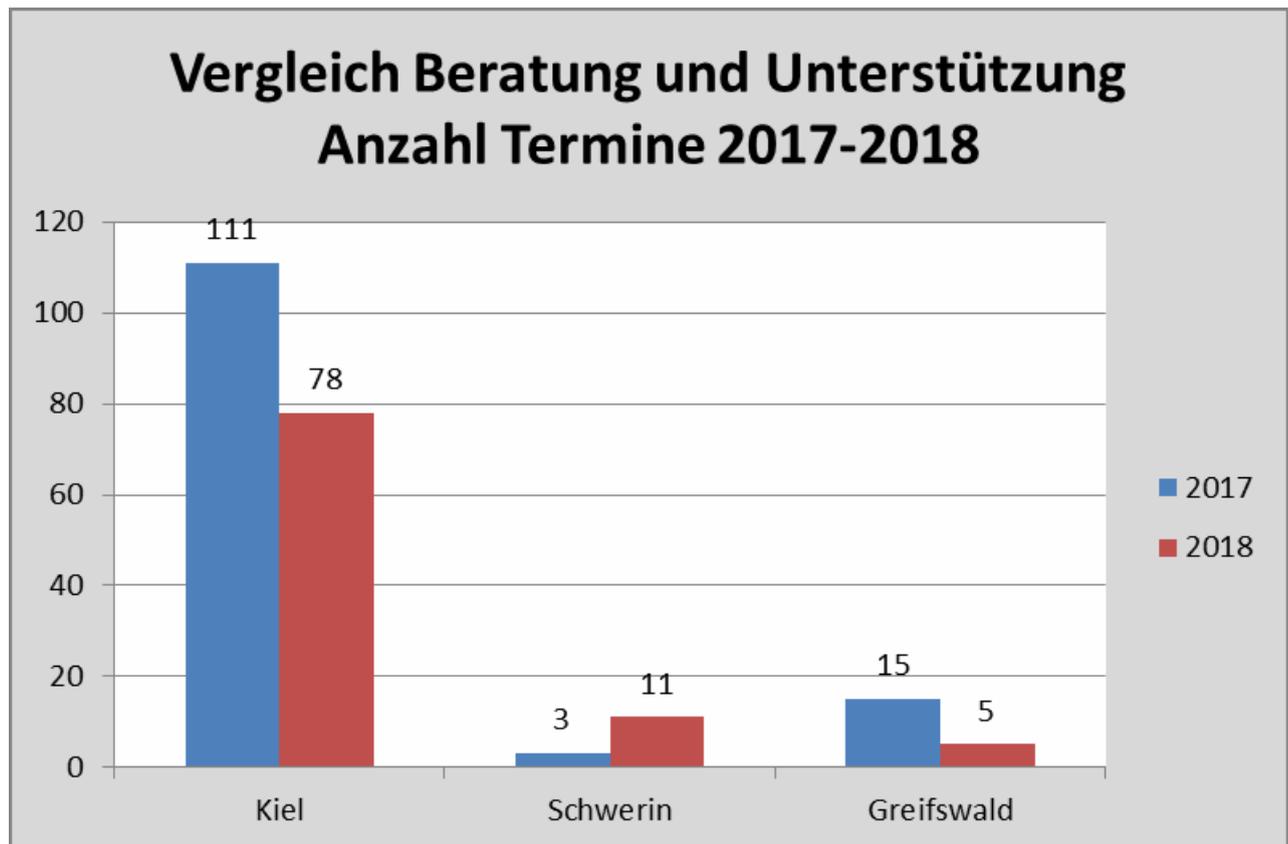
- Landeskirchliches Archiv Kiel: alle 11 ehemals Nordelbischen Kirchenkreise (78 Termine)
- Landeskirchliches Archiv Schwerin: Kirchenkreis Mecklenburg (11 Termine)
- Landeskirchliches Archiv Greifswald: Kirchenkreis Pommern (5 Termine)

Insgesamt haben die Kolleginnen und Kollegen 94 Termine im Rahmen der o.g. Aufgabe wahrgenommen. Das sind 35 Termine weniger als im Berichtsjahr 2017. Im Durchschnitt wurde jeder Kirchenkreis der Nordkirche im Jahr 2017 ca. 7 Mal archivisch unterstützt und/oder beraten.

Zur Beratung und Unterstützung¹³ gehört derzeit ebenfalls die redaktionelle Bearbeitung von Findbüchern für die Kirchenkreise (Kirchenkreis- und Kirchengemeindebestände). Hier konnten im Jahr 2017 21 Findbücher fertig gestellt werden (1,6 Findbücher/ Kirchenkreis).

¹² Vgl. Arbeitspapier „Das Landeskirchliche Archiv als Kompetenzzentrum- Arbeitspapier, <http://www.archivnordkirche.de/index.php/Kompetenzzentrum.html> , besucht am 26. Juni 2019

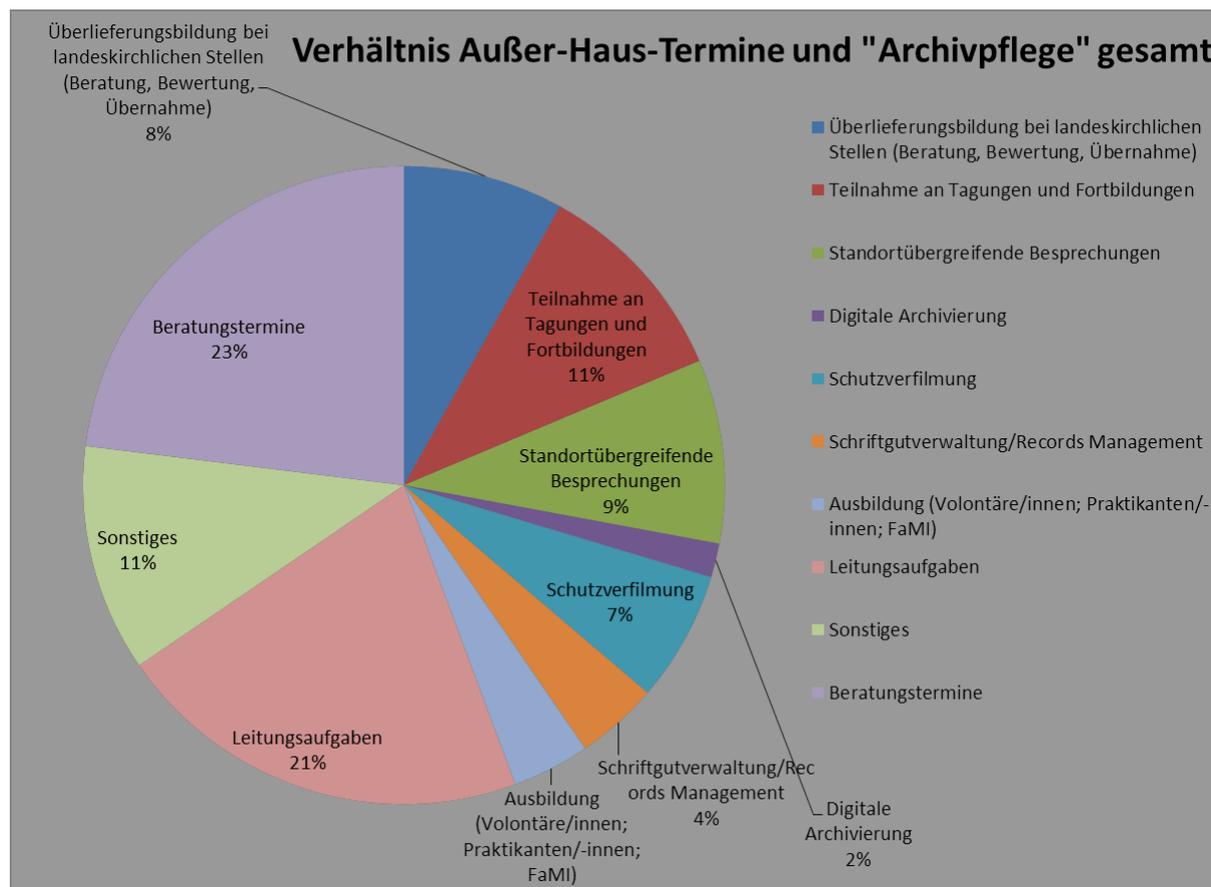
¹³ Nur in den Landeskirchlichen Archiven Kiel und Greifswald. Im Standort Schwerin wird diese Aufgabe nicht durchgeführt.



Die Zahl der Beratungs- und Unterstützungstermine hat sich im aktuellen Berichtsjahr reduziert (trotz gegenläufiger Tendenz im Landeskirchlichen Archiv Schwerin). Damit konnten im Jahr 2018 bereits erste Auswirkungen der Neupositionierung des Landeskirchlichen Archivs bei der Aufgabe der Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise gemessen werden. Die Reduzierung der Termine lässt sich vermutlich v.A. darauf zurückführen, dass die Beratung zentral in den Kirchenkreisarchiven- und nicht mehr wie zuvor in den Kirchengemeinden- stattfindet.

2.9. Vergleich der Außer-Haus-Termine und der Termine im Rahmen der Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise

Um die Verteilung der Aufgabenwahrnehmung im Landeskirchlichen Archiv deutlich zu machen, wird hier zudem das Verhältnis zwischen den Außer-Haus-Terminen (s. Punkt 2.1) und den Terminen im Rahmen der Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise (s. Punkt 2.8.1) dargestellt.

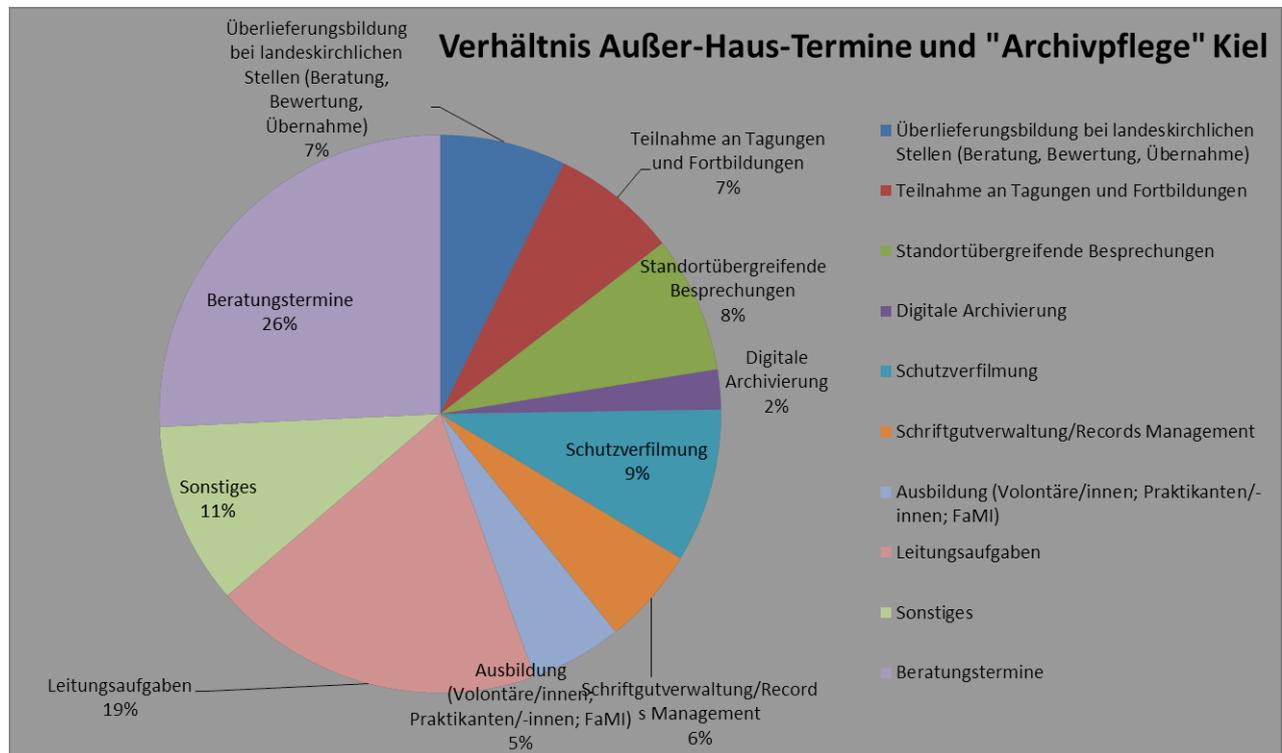


Anhand der Grafik wird deutlich, dass der Bereich „Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise“ (=“Beratungstermine“) trotz der o.g. Reduzierung weiterhin den größten Anteil einnimmt. Fast ein Viertel aller Termine fallen auf die Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise (23%, absolut: 94). Auf die in der Aufgabenwahrnehmung vergleichbare „Überlieferungsbildung bei landeskirchlichen Stelle“ fallen nur ca. 1/3 dieser Termine (8%, absolut 33).

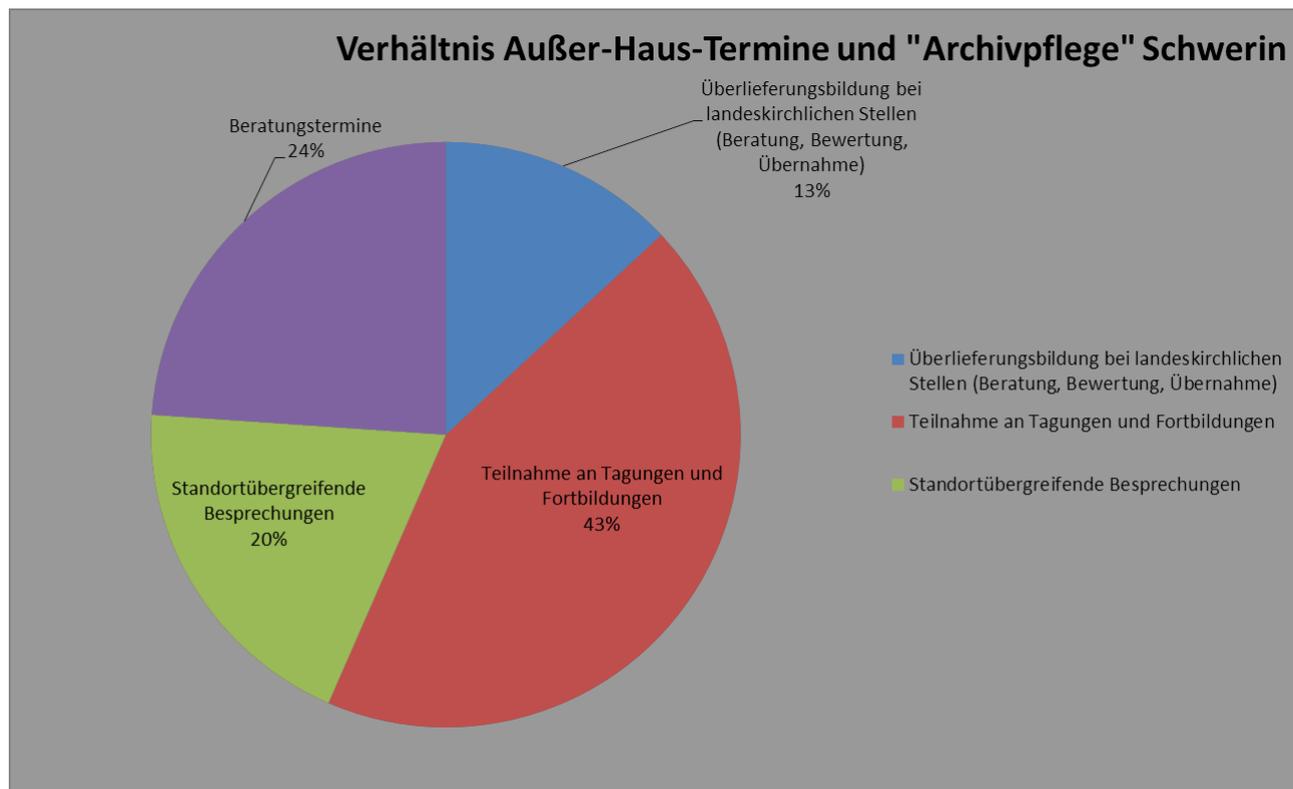
Bei diesen Terminen kann anteilig nur eine geringfügige Reduzierung im Vergleich zu 2017 (28%, absolut: 129) festgestellt werden. Dienstreisen/ Dienstgänge werden

also am allerhäufigsten für die Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise durchgeführt.

Die Auswertung der Anteile in den einzelnen Standorten verteilt sich wie folgt:



In Kiel fallen ca. 26% aller Termine für die Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise an. Damit macht diese Rubrik bei den Terminen die größte Gruppe aus.



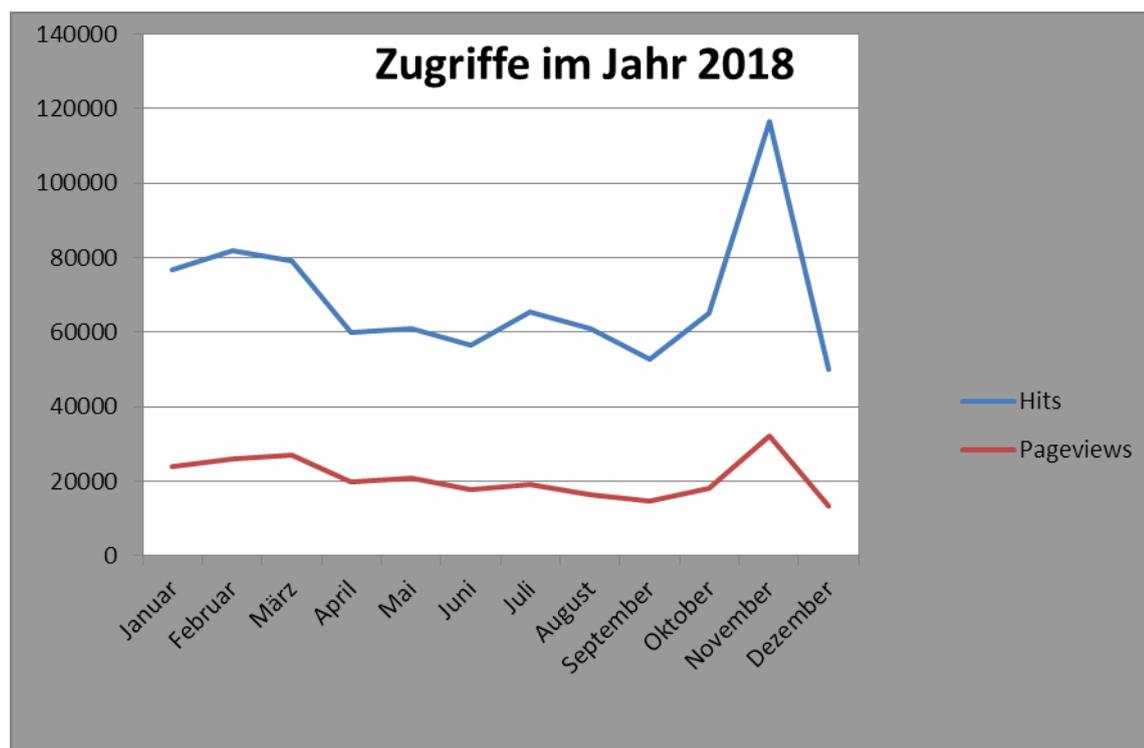
In Schwerin machen die Termine für die Unterstützung und Beratung der Kirchenkreise ca. 24 % aller Termine aus. Die Tätigkeit des Landeskirchlichen Archivs Schwerin in diesem Bereich hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesteigert (2017: 3 Termine; 2018: 11 Termine). Bei der anteiligen Auswertung ist zu berücksichtigen, dass im Landeskirchlichen Archiv nicht in allen Kategorien Termine angefallen sind.

3. Zugriffe auf die Internetseiten des Landeskirchlichen Archivs

Das Landeskirchliche Archiv betreibt unter der Adresse <http://www.archivnordkirche.de/> seinen Internetauftritt. Technisch betreut wird der Internetauftritt von einer Greifswalder Webdesignagentur.

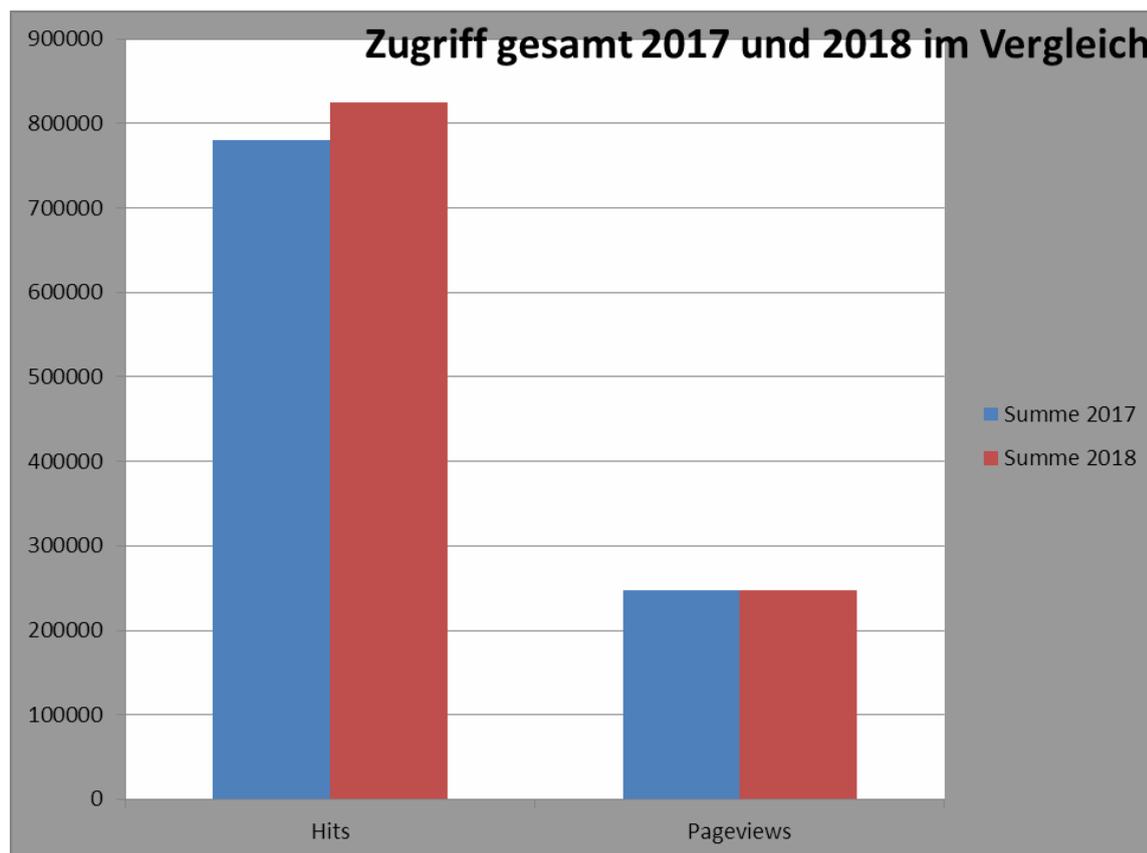
Bei den Zugriffen wird unterschieden zwischen „HITS“ und „PAGEVIEW“. Die HIT-Zahlen drücken aus, wie oft Anfragen an die Internetpräsenz des Landeskirchlichen Archivs gestellt wurden. Die Anzahl der tatsächlichen Seitenaufrufe wird als PAGEVIEW gezählt.

Die Zugriffsdaten werden von der Agentur bereitgestellt.



Die Zugriffszahlen sind über das Jahr verteilt in den Monaten Januar bis Oktober und im Dezember relativ konstant geblieben (ca. 50.000-80.000 HITS sowie 14.000-27.000 PAGEVIEWS). Im November 2018 gibt es bei den HITS und PAGEVIEWS jeweils einen enormen Anstieg (HITS: 116.314; PAGEVIEWS: 32.024). Laut Aussage der Webdesignagentur sind diese Werte als „Ausreißerwerte unter Vorbehalt“ anzusehen. Ende Oktober 2018 hat das Landeskirchliche Archiv die Jahres-

tagung für die Archivarinnen und Archivare in der Nordkirche durchgeführt. Das Thema der Tagung 2018 war u.a. auch die Beratungs- und Unterstützungsfunktion des Landeskirchlichen Archivs gegenüber den Kirchenkreisarchiven. Zu diesem Thema hat das Landeskirchliche Archiv (vgl. auch Arbeitspapier „Das Landeskirchliche Archiv als Kompetenzzentrum“) verstärkt Beratungsmaterialien für die Kirchenkreisarchive auf seine Internetseite gestellt. Möglicherweise hat sich das Interesse an diesen Materialien nach der o.g. Jahrestagung verstärkt.



Der Vergleich zeigt, dass es im Jahr 2018 eine leichte Zunahme bei den HITS gab (2017: 779.713 HITS; 2018: 825.261 HITS). Dies kann zum einen an dem nicht näher erklärbaren hohen Zugriffszahlen im November 2018 liegen. Die Landeskirchliche Archiv hat 2018 allerdings auch sehr viele neue Inhalte (v.a. im Bereich „Archivfachliches“ und im Bereich „Benutzung“) auf den Internetseiten präsentiert. Möglicherweise hat dies eine höhere Anfragefrequenz bewirkt. Allerdings sind die PAGEVIEW-Zahlen 2018 nur leicht angestiegen (2017: 247.449; 2018: 248.132).

4. Zugriffe auf digitalisierte Kirchenbücher im Kirchenbuchportal

ARCHION

Die Zahlen erhebt das Landeskirchliche Archiv nicht selber. Die Kirchenbuchportal GmbH stellt dem Landeskirchlichen Archiv jährlich die eigenen Zahlen sowie eine vergleichende Statistik zur Verfügung. In der Auswertung für diesen Statistikbericht werden die Zahlen des Landeskirchlichen Archivs - wo geboten- in Relation zu anderen Landeskirchen gesetzt.

Eingestellt sind bisher Kirchenbücher der Kirchenkreise Hamburg-West/Südholstein, Mecklenburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg sowie Militärkirchenbücher.

Für das Landeskirchliche Archiv konnten in diesem Jahr folgende Zahlen erhoben werden:

Kirchenbücher online	8679
Digitalisate online	700391
genutzte Images/Jahr	1806510
Durchschnitt Nutzung Image/Jahr	2,6

Im Durchschnitt wird also jedes eingestellte Image des Landeskirchlichen Archivs (= Kirchenbücher) 2,6 mal/Jahr genutzt. Durchschnittlich werden Images im Kirchenbuchportal 3,2 mal/ Jahr genutzt.

Mit der Anzahl der bisher eingestellten Images bewegt sich die Nordkirche von 20 beteiligten Institutionen genau in der Mitte (Platz 10). Das sind etwa 5% des Gesamtbestandes an Images. Bei der Anzahl der genutzten Images bewegte sich die Nordkirche im Jahr 2018 auf dem 9. Rang.

Wie oben erwähnt werden im Kirchenbuchportal die einzelnen Images durchschnittlich 3,2mal/ Jahr genutzt. Mit dem durchschnittlichen Nutzungsquotienten von 2,6mal/Jahr bewegt sich die Nordkirche eher im hinteren Drittel des Vergleichs. Das Kirchenbuchportal gibt bei der Auswertung zu bedenken, dass der Quotient gerade bei klei-

nen Kirchenbuchbeständen höher sein kann, da diese sich schneller virtuell im Ganzen durchsehen lassen als größere Bestände. Ob dies der Grund für den niedrigeren Quotienten bei den Kirchenbüchern der Nordkirche ist, kann nicht verifiziert werden.

5. Fazit/ Konsequenzen

Auch im zweiten Berichtsjahr 2018 konnte das Landeskirchliche Archiv eine Statistik auswerten und vorlegen. Erstmals lassen sich in diesem Jahr auch Vergleiche ziehen und vorsichtige Tendenzen ablesen. Erfreulich ist, dass sich bestimmte Arbeitsvorhaben (wie die Reorganisation der Beratung und Unterstützung der Kirchenkreise) in konkreten Zahlen in der Statistik widerspiegeln. Diese Evaluierung dieser Aufgabe wurde im letzten Statistikbericht bereits angekündigt.

Mit anderen Entwicklungsständen muss sich das Landeskirchliche Archiv noch kritisch auseinandersetzen. So ist die Übernahmequote im Vergleich zum Vorjahr (s. Punkt 2.2) zwar gestiegen. Sie könnte allerdings noch weiter angehoben werden, wenn man bedenkt, dass Übernahme einer der archivgesetzlichen Kernaufgaben ist. Außerdem ist bei den Übernahmen auch auffällig, dass viele Nachlässe übernommen wurden. Die Übernahme von Archivgut privater Provenienz dient als (wenn auch wichtige) ergänzende Überlieferung. Weiterhin ungeklärt und daher erschwerend für die Interpretation einiger Ergebnisse ist die Standortfrage Greifswald.

Ein Landeskirchliches Archiv „im Werden“ (wie 2017) lässt sich an Hand der hohen Zahl standortübergreifender Besprechungen sowie der Termine für die Leitung ablesen.

Die Erhebung der Statistikangaben wird weiterhin in regelmäßigen Abständen überprüft. Weiterhin werden die Ergebnisse mit internen Vorstellungen abgeglichen, so dass ggf. gegengesteuert und/oder nachgebessert werden kann. Sie trägt also zu einer Qualitätsverbesserung in der Aufgabenwahrnehmung bei.